34 000 Gesamtauflage. Nr. 56. 12. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 25. Februar 1899. Zahlende Abonnenten 33000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2826.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion u. Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 869. Haupt-Agentur Castrop Nr. 135.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 870. Haupt-Agentur Unna Nr. 285.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.
Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen, 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.
Druck u. Verlag General-Anzeiger Rudus u. Co.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Erstes Blatt.

Ueber den Verlauf der stürmischen Reichstags-Sitzung

giebt der „Berl. Lokalanz." noch folgendes Bild:

Im ganzen Reichstage giebt es nur eine Person, die mit dem dem Urteil zu Grunde liegenden Thatbestande völlig vertraut ist und bei der Verhandlung zugegen war, die bekanntlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, das ist der sozialdemokratische Abgeordnete Heine, der bei dem Prozeß als Verteidiger fungierte. Seine gestrige Rede war die hervorragendste rhetorische Leistung in der ganzen jeweiligen Debatte. Wenn die Wirksamkeit einer Parlamentsrede, im Gegensatz zur Volksversammlungsrede, nach dem Eindruck beurteilt werden muß, den sie auf die Gegner macht, so wird jeder unparteiische Beurteiler konstatiren müssen, daß seit langer Zeit keine Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage so wirkungsvoll war, wie die Heines. Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte das ganze Haus zu; einige Beifallsrufe der Parteigenossen, die sonst das Interesse an einer Rede zu erhöhen pflegen, wurden als überflüssige und lästige Störung empfunden; auf der rechten Seite herrschte tiefe Stille; es unterblieben alle die äußerlichen Kundgebungen der Geringschätzung, mit denen die Rechte sozialdemokratische Reden zu begleiten pflegt.

Für spöttische Gesten oder ironische Zurufe war dem vornehm ruhigen Vortrage dieses Redners gegenüber keine Gelegenheit zu finden, der bei der schärfsten und entschiedensten Wahrung seines Standpunktes doch Wert darauf zu legen schien, durch sein Auftreten zu beweisen, daß man auch als Sozialdemokrat die Formen der guten Gesellschaft zu wahren und den guten Traditionen des Parlamentarismus von ehedem treu zu bleiben vermag.

Mit der Rede Heines hatte die Sozialdemokratie das Beste gegeben, was sie in dieser Debatte bieten konnte. Auch das Interesse des Hauses schien erschöpft; der Kampf um das Löbauer Urteil schien zu Ende zu gehen. Da trat der sächsische Regierungsvertreter, Generalstaatsanwalt Rüger noch einmal vor, und seine persönlichen Angriffe gegen Heine riefen bei den Sozialdemokraten um so stürmischere Empörung hervor, als Herr Heine seinerseits jede persönliche Invektive vermieden hatte.

Als Herr Rüger Herrn Heine beschuldigte, daß er im Vorwärts eine Lüge habe aufflattern lassen, brach der oben geschilderte Tumult los.

Das Unglück wollte daß in diesem Augenblicke gerade dem zweiten Vicepräsidenten, Herrn Reinhard Schmidt, die schwere Aufgabe zufiel, die Würde des Hauses zu bewahrrn. Er hätte den Sturm beschwören können, wenn er ein tadelndes Wort für Herrn Rüger gefunden hätte, wie es am Tage vorher die beiden anderen Präsidenten gefunden hatten; aber was der Centrums- und der konservative Präsident gewagt hatte, glaubte der freisinnige Präsident nicht wagen zu dürfen. Er griff zunächst nach dem einfachen Präsidial-Hausrezept; er schwang unaufhörlich die Glocke und rief: „Ich bitte um Ruhe!"

Niemand kümmerte sich darum; die Sozialdemokraten, die durch die Worte des mit kalter Ruhe sprechenden sächsischen Regierungsvertreters: „Der Löbtauer Vorfall ist eine Folge der sozialdemokratischen Verhetzung" noch mehr gereizt waren, schrieen mit verstärkter Lungenkraft.

Nun kam Herrn Schmidt ein rettender Gedanke; er schwang die Glocke mit doppelter Wucht und rief, so laut er konnte;

„Ich bitte, daß die Herren ihre Plätze einnehmen!"

Aber auch dieser Beweis präsidialer Energie verfehlte seine Wirkung auf die Herren, die von ihrem Präsidenten etwas ganz anderes erwartet hatten, vollständig; aus dem noch lauter tobenden Orkan erklang jetzt alles übertönend, aus der kräftigen Lunge des Abgeordneten Frohme das Wort:

„Frechheit!"

Man wußte nicht recht, ging es gegen Herrn Rüger oder gegen den Präsidenten oder gegen beide, Herr Schmidt rief Herrn Frohme zur Ordnung.

„Ich habe „Frechheit" gesagt und es bleibt dabei", schrie der trotzige Frohme.

„Nein, Herr Frohme, es bleibt nicht dabei", rief empört der geistesgegenwärtige Präsident zurück.

„Ich rufe Sie nochmals zur Ordnung und werde gegen Sie weiter vorgehen, wenn Sie sich nicht fügen."

Jetzt wurde es etwas stiller und der Präsident erteilte dem Abgeordneten Oertel das Wort. Als Herr Oertel anfing zu reden, brach der Lärm von neuem los. Er wollte vom Platze sprechen und die Sozialdemokraten schrieen: „Auf die Tribüne!" Sie schrieen es minutenlang, rein mechanisch, nur um zu schreien, denn es war ihnen natürlich furchtbar gleichgiltig, ob Herr Oertel, der ein sehr starkes Organ hat, vom Platze oder von der Tribüne oder überhaupt sprach. Die Erregung mußte austoben, und dann war jeder Satz gut, wenn er sich nur schreien ließ. Herr Oertel blieb ruhig stehen und wartete, bis der Lärm zu Ende war. Dann sprach er vom Platze aus und niemand nahm Anstoß daran.

Der Zwischenfall Deroulede.

(Siehe erste Seite erste Sonntags-Ausgabe.)

Paris, 24. Febr. (Deputiertenkammer.) Das Haus ist stark besetzt, die Tribünen sind ziemlich leer. Dupuy und Lebret unterhalten sich mit Teschanel, später spricht Dupuy mit den Abgeordneten Morinaud und Castelin. Die Bewegung im Saal ist sehr groß.

Teschanel giebt bekannt, daß er vom Justizminister einen Auftrag auf gerichtliche Verfolgung zweier Abgeordneten erhalten habe.

Cassagnac beantragt die Verlesung des Schriftstückes.

Deschanel thut dies.

Das Schreiben ist vom Generalstaatsanwalt Bertrand verfaßt. General Roget hat vor ihm folgendendes ausgesagt: Auf der Place de la Nation warf sich unter der Führung Déroulèdes eine Bande von 200 Mann auf meine Kolonne. Ich glaubte, daß man die Truppen in der Richtung zum Elysee führen wollte, und ich gab die Richtung nach der Kaserne an.

Ungefähr 15 Personen drangen mit in die Kaserne ein. Als diese geräumt wurde, blieben Déroulède und Habert, mit ihren Abgeordnetenabzeichen versehen, zurück. Roget hörte von fern diese beiden etwas rufen, konnte aber ihre Worte nicht unterscheiden. Die Abgeordneten wurden aufgefordert, die Kaserne zu verlassen; sie weigerten sich jedoch

Bertrand teilt weiter mit, daß Déroulède selbst in seinem Verhör vor dem Sicherheitsdirektor erklärt habe, er habe sich nach dem Platze begeben, um die Menge aufzureizen, eine aufrührische Bewegung ins Werk zu setzen, um die jetzige Republik zu stürzen und an ihre Stelle eine plebiszitarische zu setzen. Habert habe erklärt, er trage die Verantwortung für alles, was er gethan habe.

Bertrand schließt seinen Bericht: Diese Thatsachen bilden den Thatbestand des Verbrechens der Aufreizung durch Reden und Aufrufe auf öffentlichen Plätzen gegen Militärpersonen zu dem Zwecke, sie von der Erfüllung ihrer militärischen Pflicht abspenstig zu machen und sie zum Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten zu veranlassen. Dieses Verbrechen wird bestraft laut Art. 25 des Gesetzes vom 29. Juli 1889, abgeändert durch das Gesetz vom 12. Dezember 1893. Unter diesen Umständen wird die Kammer ersucht, die gerichtliche Verfolgung gegen die beiden Abgeordneten zu gestalten.

Die Verlesung ward stillschweigend angehört, nur die Erklärungen Derouledes riefen Zurufe hervor.

Castelin (Nat.) beantragt, die Kammer möge die vorläufige Haftentlassung der beiden Abgeordneten anordnen. (Ironische Zurufe.)

Die sofortige Beratung wird angeordnet.

Castelin verteidigt seinen Antrag und sagt, seine Ansicht über die Thatsachen behalte er sich vor.

Eine Stimme ruft: Die Justiz wird darüber urteilen.

Castelin wiederholt seinen Antrag und sagt: Wir haben alle trotz unserer Streitigkeiten das eine gemeinsam: die Liebe zur Republik. (Lebhafter Widerspruch, ein radikal-sozialistischer Abgeordneter ruft: Sie wollen die Republik erwürgen!) Castelin: Wenn unsere Kollegen Aufklärungen über den Thatbestand gegeben haben werden, werden sie nicht als so schuldig erscheinen, wie man glaubt. Er beantragt die Verweisung der Vorlage an einen Ausschuß.

Dupuy erklärt, die Angelegenheit müsse sofort erledigt werden. Er ersucht die Kammer den Ausschuß sofort zu ernennen.

Lasies erklärt, er nehme seinen Anteil an den Ereignissen auf dem Wege zur Kaserne auf sich, wenn Verfolgungen eingeleitet würden, müsse auch gegen ihn vorgegangen werden. Lasies redet gegen früher sehr unentschlossen und ein Mitglied ruft: er hat seine Stimme verloren!

Die Sitzung wird aufgehoben und unter großer Bewegung in den Wandelgängen wird der Ausschuß gewählt, dessen elf Mitglieder für die strafrechtliche Verfolgung sind. Der Ausschuß tritt sogleich zur Ausarbeitung seines Berichtes zusammen, und man glaubt, daß die Kammer noch im Laufe des Tages über den Antrag des Generalstaatsanwalts beschließen kann.

Um 4 Uhr erscheint in den Wandelgängen der auf der Haft entlassene Millevoye und giebt die Absicht kund, die Regierung sofort zu interpelliren.

Um 6 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Der Ausschuß beantragt einstimmig die Strafverfolgung und verwirft den Antrag auf Haftentlassung.

Millevoye erhebt vergeblich energisch Einspruch, man schreitet zur Abstimmung. Die Strafverfolgung wird durch Handaufheben genehmigt, der Antrag auf Haftentlassung mit 438 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

* * *

Paris, 21. Febr. Die Darstellung des Echo de Paris über den Zwischenfall Déroulède-Roget zufolge hat Déroulède bei der Ankunft des Generals versucht, den Zaum seines Pferdes zu ergreifen und ihm zugerufen: „Nicht hierher müssen Sie uns führen. Wir sind Republikaner und Patrioten. Retten Sie Frankreich und marschiren Sie mit uns auf das Elysée los!" Roget machte ein verneinendes Zeichen mit dem Kopf und wehrte Déroulède mit dem Degen ab. Auf eine Ansprache Déroulèdes im Kasernenhofe antwortete Roget gereizt: „Ziehen Sie sich zurück oder ich werde Sie einsperren lassen."

Der gestrige Tag war ein Entscheidungstag für das Schicksal der Republik insofern, als er die Lage geklärt hat. Die würdige Haltung der Bevölkerung bei der Bestattungsfeier hat bewiesen, daß sie nichts wissen will von den Schreiern, die durch ihre Gewaltpolitik und Intriguen die öffentliche Meinung in Schrecken halten und irreführen. Anderseits hat die Haltung des Generals Roget bewiesen, daß die Pläne der Umstürzler in der Armee nicht den Anhang finden, den sie dort zu besitzen sich den Anschein geben. Eine tüchtige Faust und strenges Recht — dann würde Frankreich bald Ruhe haben.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 25. Februar.

Dortmunder Steuerfragen. Man schreibt uns von geschätzter Seite: Trotz mancherlei Bedenken ist in maßgebenden Kreisen doch die Ansicht zum Durchbruch gekommen, daß wir nach dem Muster anderer Städte die Kosten für Grunderwerb zwecks Anlage von Straßen und Plätzen auf eine Anleihe übernehmen müssen. Schon die verhältnismäßig kleine Summe von 850000 Mk., welche in diesem Jahre für Grunderwerb gefordert wird, können wir aus Steuermitteln kaum bestreiten. Eigentlich aber sollten wir noch viel mehr kaufen, und zwar in Vorrat; denn je eher wir kaufen, desto billiger kaufen wir. Mag der Himmel wissen, wie die Grundstückspreise in die Höhe schnellen werden und was wir dann bezahlen müssen. Die Tilgung einer solchen Anleihe von 3—4 Millionen Mark würde sich ziemlich leicht aus den von den Anbauern rückerstatteten Straßenkosten bestreiten lassen. Wir müssen zum Beispiel jetzt die Lübeckerstraße vor dem neuen Amtsgericht ausbauen; die Kosten betragen 100000 Mark, aber ungefähr die Hälfte muß uns der Fiskus, sobald er an der einen Seite zu bauen beginnt, zurückerstatten. Was die Erhöhung der Umschlagssteuer von 1 auf 1½ Proz. betrifft, so sollten die Stadtväter doch wenigstens den erhöhten Satz für Grundverkäufe bestehen lassen. Hier ist er sehr angebracht, umsomehr, als die neue Fassung des Gesetzes es uns möglich macht, nicht nur dann die 1½ Prozent zu erheben, wenn ein Grundstück wirklich im Grundbuch umgeschrieben wird, sondern auch dann, wenn es nur schriftlich verkauft wird, wie das die Grundstücksspekulanten aus besonderen Gründen heute machen. Richtig ist die Behauptung des „Generalanzeigers", daß wir unsere jetzige Kalamität der Finanzen unter andern auch den Herren Gottschalk, Lensing und Suhrmann verdanken. Als vor drei Jahren die Zentrumspartei sich als Beschützer des armen Mannes aufspielte und auf die Herabsetzung der Kommunalzuschläge drang, da war es Herr Dr. Gottschalk, der aus parteitaktischen Rücksichten den Bürger noch überbeglücken wollte und so ging auf seinen Antrag der Beschluß durch, den Kommunalzuschlag nicht mehr auf den Durchschnittssatz der letzten drei Steuerjahre zu legen, sondern auf den eben festgestellten Steuersatz des laufenden Jahres. Diese letztere Summe war natürlich bedeutend höher und nun konnten wir den Zuschlag geringer bemessen. So leisteten wir der ersten Not und konnten den Bürgern eine Erleichterung der Lasten vortäuschen. Aber, wie Herr Bürgermeister Arnecke voraussagte: Das dicke Ende kam bald nach: Wir fraßen nicht nur unsere alten Ueberschüsse auf, sondern wir bekamen auch neue nicht mehr in dem früheren Maße dazu. Und so ist jetzt der letzte Pfennig herangeholt. Ob man nicht gut thäte den dreijährigen Durchschnitt wieder zu Grunde zu legen? Man fasse nur die Möglichkeit ins Auge, daß wir ein Jahr bekommen, in dem die Steuerkraft zurückgeht!

Besitzwechsel. Die Besitzung der Tabak- und Cigarrenfabrikanten Witte u. Geck Weißenburgerstraße 12, ungefähr 72 Quadrat-Ruten groß, ist zum Preise von 120000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Friedrich Vorhölter in Firma Vorhölter u. Bähneke hier übergegangen. — Erstere Firma beabsichtigt, ihren Betrieb nach auswärts zu verlegen.

Das Restaurant „Gildenhaus", Ostenhellweg 19, wird am 15. n. M. eröffnet werden. Als Geschäftsleiter ist Herr Wirt, bisher 1. Küchenchef in einem Hotel-Restaurant in Wiesbaden, bestimmt.

Schöffengericht. Diebische Schlafkollegen. Der Handlanger Stephan A. hierselbst stahl seinem Schlafkollegen mehrere Sachen. Er muß deshalb 6 Wochen ins Gefängnis. — Von derselben Güte war der Bergmann Vincenz Kr. von Großberg, der seinem Schlafkameraden die Taschenuhr mopste. Ihn traf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. — Auf seiner Bettelтour betrat am 9. Januar d. J. der Arbeiter Werner H. ein Schuhwarenlager, wo er um ein paar Schuhe anhielt. Als er das Verlangte nicht bekam, schlug der Fechtbruder eine Spiegelthür entzwei. Das Urteil lautete für den frechen Patron auf 6 Wochen Haft und 3 Monate Gefängnis.

Junge Leute unter 16 Jahren dürfen nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht über 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Gegen eine Reihe von Betriebsleitern, welche jugendliche Arbeiter über die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit beschäftigt haben sollen, ist dieserhalb Anklage erhoben worden. Gestern wurde der Betriebsführer von „Wiendahlsbank" mit 100 Mark, der Schichtmeister von Zeche Kaiser Friedrich wegen Uebertretung der Gewerbeordnung mit 50 Mark belegt.

Eine musikalische Gerichtsverhandlung gabs in der gestrigen Schöffensitzung. Auf Grund der Oberpräsidial-Verordnung vom Jahre 1897 war gegen die Kapellmeister Hüttner und Giesenkirchen hierselbst ein polizeiliches Strafmandat von 30 Mk. erlassen worden, weil sie am Buß- und Bettage, sowie am letzten Totensonntage Konzert veranstaltet hatten. Die betr. Verordnung verbietet nämlich an diesen beiden Feiertagen die gewöhnlichen Musikaufführungen und gestattet nur die Veranstaltung von Oratorien. Die genannten Herren erhoben gegen ihre Bestrafung Widerspruch, da sie der Meinung sind, daß Konzerte ernsten Inhalts an den erwähnten Tagen gegeben werden können. Herr Musik-Direktor Jansen als Gutachter erklärte, daß die ihm vorliegende Programme Musikstücke aufwiesen, die für jedes Kirchenkonzert geeignet erschienen. Zum Beispiel sei das Oratorium von Haydn: „Die vier Jahreszeiten" auf alle Fälle als ernste Musik zu betrachten, obschon in demselben ein Trink- und Jägerchor enthalten sei. Bezüglich des Giesenkirchen'schen Konzerts kam es auf einen Xylophon-Solo an, welcher ebenfalls als Musik ernsten Inhalts angeführt wurde. Herr Jansen konnte hinsichtlich dieses Instruments kein bestimmtes Gutachten abgeben, daß aber auf demselben auch ein Choral gespielt werden könne, bestätigte er. Herr Amtsanwalt von Krebs hielt die Beschuldigung aufrecht, denn selbst, wenn es sich um Konzerte ernsten Inhalts handle, treffe die beiden Kapellmeister doch der Vorwurf, ihre Programme nicht vorher der Polizei zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet zu haben. Der Gerichtshof schloß sich jedoch den Ausführungen des Herrn Rechtsanwalt Mausen an, welcher behauptete, daß die Konzertleiter garnicht verpflichtet wären, die Programme auf ihren Inhalt prüfen zu lassen, und sprach die Beschuldigten kostenlos frei.

Aus Westfalen und Rheinland.

Couri, 23. Febr. (Bei der heute hier stattgefundenen Schulrepräsentantenwahl) siegte die Zechenpartei. Dieselbe hatte aber auch alles aufgeboten, um ihre Kandidaten durchzubringen.

Hörde, 24. Febr. (Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich heute Nachmittag auf der Zeche „Freie Vogel und Unverhofft". Der Briquettarbeiter Josef Appelhans, Klarenberg, war in der Brikettfabrik an der Transmission beschäftigt, wobei er auf einer Leiter stand. Ob nun dieselbe ausgerutscht oder zur Seite gefallen ist, weiß man nicht. A. wurde plötzlich von der Transmission erfaßt und buchstäblich zermalmt. Das Zeug wurde demselben vollständig vom Leibe gerissen, der linke Arm fast ganz ausgerissen, das rechte Bein unterhalb des Kniees gebrochen und die Weichteile der linken Seite ganz bloßgelegt. Außerdem erhielt er noch Verwundungen am Kopfe und anscheinend schwere innere Verletzungen. Der Schwerverwundete wurde in das katholische Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. A. steht im besten Mannesalter ist verheiratet und hat mehrere Kinder.

Hörde, 24. Februar. (Frecher Diebstahl.) Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr drangen drei Schulknaben in den Laden des Bäckermeisters Fritz Kaiser und leerten die Ladenkasse, in der sie etwa zehn Mark vorfanden. Dann nahmen die Bengels noch eine Anzahl Backwaren und verdufteten dann. Den drei frechen Burschen soll man bereits auf der Spur sein, sodaß dieselben hoffentlich ihren wohlverdienten Lohn erhalten werden.

Hörde, 23. Februar. (Heute Morgen) fand die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Hörde-Hombruch-Barop der Hörder Kreisbahnen statt, nachdem bereits seit mehreren Tagen Probefahrten dorselbst stattgefunden hatten. Wie auf der Strecke Hörde-Aplerbeck wurde auch hier alles in Ordnung befunden, sodaß der Inbetriebnahme der Strecke nichts mehr im Wege steht.

Brücherhof bei Hörde, 24. Februar. (Nicht richtig) soll die Notiz sein, wonach in der Sonntagsnacht der Bergmann H. Wagner überfallen und schwer mißhandelt ist. So wird uns von interessirter Seite mitgeteilt.

Sölderholz, 23. Febr. (Schützenfest) Das hiesige Schützenregiment beschloß in seiner letzten Generalversammlung die Feier eines diesjährigen Schützenfestes und zwar am 16 Juli im Aplerbecker Holze. Mit den Vorbereitungen soll demnächst begonnen werden.

Schwerte, 24. Februar. Durch Beschluß des Magistrats sind für die neu zu besetzenden Polizeisergeantenstellen gewählt, als Polizei-Wachtmeister Sergeant Becker aus Altenhagen, als Polizei-Sergeanten Krahnfeld aus Breckerfeld, Eisenbahnbeamter und Schutzmann Speer aus Barmen. Die Gewählten treten die Stellen am 1. April an.

Menden, 23. Febr. (Feuer.) Am heutigen Nachmittage gegen 3 Uhr brannte in Ohl, Stadtbezirk Menden, ein kleines Schadenfeuer aus. Es brannte das Wohnhaus nebst Stallanbau des Wachtmanns Friedrich Keller daselbst. Dasselbe ist vollständig ausgebrannt und sind nur die nackten Mauern stehen geblieben. Wie das Feuer entstanden ist, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Auf dem Boden des Wohnhauses und Stalles lagerte sehr viel Stroh und Heu. Gebäude und Mobilar sind versichert. Die hiesige Feuerwehr konnte sich erst gegen Abend zur Brandstelle begeben, da sie erst da Nachricht von dem Brande erhielt.

Herne, 23. Febr. (Sinen Verletzungen erlegen) ist der Straßenbahnfahrer Josef Loth, der vor einigen Tagen bei dem Zusammenstoß zweier Motorwagen verunglückte.

Wetter a. R., 23. Febr. (Ein gefährlicher Fund) wurde gestern auf der an der Königstraße liegenden Phillipshöhe gemacht. Auf dem Stalldache des Hauses Nr. 37, lag seit längere Zeit ein Packet, ohne daß die Bewohner den Inhalt desselben kannten. Als nun der daselbst in Logis weilender Fabrikarbeiter Höppe, wie erzählt wird, ohne zu zahlen, fort wollte, wurde auch das Packet nachgesehen und siehe, was wurde darin gefunden? Eine ganze Anzahl Dinamitpatronen mit Hütchen und Zündschnur. Um das Packet war ein an H. adressirte Brief gewickelt. Der p. H. wurde dann sofort gefänglich eingezogen und dem Amtsgericht in Hagen zugeführt.

Herdecke, 23. Febr. (In dem Urteil) des Bezirksausschusses in Sachen der letzten Stadtverordneten-Wahl heißt es wörtlich: Der Beschluß der Stadtverordneten zu Herdecke vom 29. Novbr. 1898 wird aufgehoben und die am 24. November vollzogene Ergänzungswahl der III. Abteilung für ungültig erklärt. Die Kosten und baaren Auslagen des Verfahrens, sowie die erforderlichen baaren Auslagen des Klägers fallen der Beklagten zur Last. Der Wert des Streitgegenstandes wird auf 3 0 M. festgesetzt. Die Begründung des Urteils hat am Schlusse folgenden Wortlaut: In einem unmittelbar vor dem Termin eingegangenen Schriftsatze wies die Stadtverordneten-Versammlung noch darauf hin, daß man ihres Erachtens nach § 5 der Städte-Ordnung mindestens 1 Jahr lang Hausbesitzer gewesen sein müßte, um Stadtverordneter werden zu können. Durch von Amtswegen gehaltene Rückfragen bei dem Amtsgericht zu Hagen und dem Magistrat zu Herdecke wurde festgestellt, daß die Auflassung des Grundstücks von Eversberg am 29. November v. Js., 11 Uhr vormittags, die Beschlußfassung der Stadtverordneten am gleichen Tage nachmittags erfolgt ist. Weiter heißt es dann: Das Oberverwaltungsgericht hat einen ordnungsmäßigen Abschluß der Wahlhandlung ohne die ausdrückliche Feststellung, daß die Wahl ein Ergebnis gehabt habe und wie dasselbe ausgefallen sei, überhaupt für nicht denkbar erklärt. Hiergegen ist vorliegenden Falls verstoßen, da der Wahlvorstand nach dem oben wörtlich wiedergegebenen Protokolle nichts weiter gethan hat, als die auf Eversberg gefallenen Stimmen für ungültig zu erklären, dagegen jede Kundgebung zu unterlassen hat, wer nun eigentlich als gewählt gelten solle. In dieser Unterlassung der Feststellung der Person liegt also ein wesentlicher Mangel des Verfahrens, welches die ganze Wahl ungültig macht. Die Kosten des Verfahrens fallen der Stadtverordnetenversammlung als dem unterliegenden Teile zur Last.

Koblenz, 23. Februar. (Das Neuwieder Schwurgericht) verurteilte den Bergmann Fritsch von Linkenbach wegen Ermordung seiner Braut zum Tode.

Eigener telegraphischer Dienst des General-Anzeigers.

Rettung der „Bulgaria."

Hamburg, 25. Febr. Der erste, welcher der Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft seine Glückwünsche zur guten Wendung des Schicksals der „Bulgaria" übermittelte, war Kaiser Wilhelm. Kurz vorher war der Direktion ein Telegramm des ausgezeichneten Kapitäns der „Bulgaria", Gustav Schmidts, zugegangen, welches die Versicherung enthielt, daß trotz der schweren Tage, welche die Passagiere und Mannschaften durchgemacht, an Bord sich alles wohl befinde.

Auch der deutsche Konsul in Punta del Gada sandte sofort nach Eintreffen der „Bulgaria" ein Telegramm gleichen Inhalts mit dem Hinzufügen, besondere Freude herrsche darüber, daß der Dampfer mit eigener Kraft in den Hafen eingelaufen sei.

Nach allem erscheint hier die vorherrschende Annahme richtig, daß die Katastrophe ohne nennenswerten Menschenverlust abgelaufen ist. Volle Bewunderung herrscht allenthalben über den Kapitän Schmidt und seine trefflich disziplinierte Mannschaft, der es unter schwierigsten Verhältnissen gelang, das Ruder wieder in Stand zu setzen, sodaß das Schiff ohne Assistenz mit eigenem Dampf weiter fahren konnte.

Gestern sind an der Börse noch Rückversicherungen zu 90% auf Waren der Bulgarialadung gemacht worden. Hier ist bereits ein Komitee in Bildung begriffen, welches sich die Beschaffung eines Ehrengeschenks für den Kapitän und die Mannschaft zur Aufgabe gestellt hat.

Nach einem bei der Lloydsmarine-Agentur angelangten Telegramms aus St. Michaels ist nur eine Person von der Mannschaft der „Bulgaria" ertrunken. Die Ladung wurde über Bord geworfen, das Wasser aus den Schiffsräumen gepumpt, das Steuer

interimistisch repariert Das Deck der „Bulgaria" ist erheblich beschädigt.

Deroulèdes Fiasko.

Paris, 25. Febr. Der operettenhafte Streich Deroulèdes und Genossen, General Roget und seine Truppen zur gewaltsamen Beseitigung der bestehenden Regierungsform aufzufordern, wird für die Urheber ernste Folgen haben.

Deroulède und Marcell Hubert werden nur wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam verurteilt werden. Die Regierung hat erwogen, ob sie beide nicht wegen Hochverrats vor die Haute Cour stellen soll, aber das würde der Affaire und den beiden Helden eine zu große Wichtigkeit verleihen.

Das zuständige Gericht der Geschworenen hat heute in den Bureaus der Patriotenliga in der Rue des Petits Champs und in den Wohnungen der beiden Verhafteten Haussuchungen vorgenommen, die mehrere Stunden in Anspruch nahmen.

An Vermögen besitzt die Liga nur einige aus alten und modernen Waffen bestehenden Trophäen und eine Unzahl Adressenschleifen.

Als Mitwisser des Deroulède'schen Streiches ist bisher kein Liguist außer Marcell Habert verhaftet worden. Darnach scheint sich zu bestätigen, daß beide Abenteurer insofern improvisierten, als sie ihrem Anhang erst im letzten Augenblick bekannt gaben, daß gerade auf die Brigade Roget abgesehen sei, während doch eine große Anzahl von Regimentern nach anderen Kasernen abrückte. Der Untersuchungsrichter Jacques beginnt das Verhör Deroulèdes in Gegenwart eines bestellten Advokaten. Dem polizeilischen Verhör Deroulèdes lag nichts zu Grunde, als die Absicht, festzustellen, ob Deroulède und Habert widerrechtlich in eine Kaserne eingedrungen seien.

Deroulède sagte mit pathetischem Affekte, er habe Soldaten aufwiegeln und gegen das Elysee dirigieren wollen, damit sie die unpassenden Personen durch bessere ersetzen. Darauf ließ Deroulède lange Phrasen über die politische Lage folgen.

Der Polizeikommissar unterbrach ihn: „Geben Sie zu, eine aufrührerische Bewegung beabsichtigt zu haben?" „Ja ich verkünde es laut!" Deroulède teilt mit, daß kein Mitglied der Liga von seinen Plänen wußte, als Habert.

Beide hätten nichts gegen die Republik, als solche, sondern gegen den Parlamentarismus im Sinne gehabt. Eine Erörterung der politischen Fragen ließ der Polizeibeamte nicht zu.

Habert warf sich stolz in die Brust und erklärte stolz zu sein, daß er das Schicksal Deroulèdes teilen dürfe.

Paris, 25. Febr. Habert und Deroulède wurden abends nach dem Gefängnis de la Sante übergeführt.

Paris, 25. Febr. Die Polizei verbot eine Versammlung der Patriotenliga in der Rue St. Paul, wo Millevoye sprechen sollte, trotzdem große Menschenansammlungen auf der Straße sich eingefunden hatten.

Unbedeutende Ruhestörungen kamen vor, zwei Personen wurden verhaftet, weil sie die Polizeioffiziere angegriffen. Die Liga beschloß im Theater Mencey zusammenzukommen, wo Pressense einen Vortrag hielt.

Bern, 25. Februar. Das langjährige Mitgeied des Bundesrats, Welti, der sechsmal Bundespräsident war, ist gestern abend gestorben.

Chicago, 24. Februar. (Produkten-Börse.)

	Heute	Gestern
Weizen Februar	78 5/8	78 1/4
do. Mai	34 7/8	34 1/2
Mais Februar	—	—
Schmalz Februar		
do. März	5.27 1/2	5.27 1/2
Ribs Februar	4.70	4.70
Pork Februar	9.40	9.45
	Stück	
Schweine-Zufuhren im Westen	50000	127000
do. in Chicago	17000	52000

Newyork, 24. Februar. (Produkten-Börse.)

	Heute	Gestern
Baumwolle (Midding New-York)	6 1/2	6 1/16
Baumwolle (do. New-Orleans)	—	—
Mehl (Spring wheat clears)	62,85	62,85
Kaffee (Rio Nr. 7 spot)	6 5/8	6 5/8
Terpentin	46 1/2	46 1/2
Petroleum standard white (Barrels)	7.40	7.40
Petroleum (raff. in Cases)	8.15	8.15
Petroleum (Crd. Balanc. at Oil City)	115	1.15
Iron (amerikan. Nr. 2 North)	12.75	12.25
Stahlschienen	22	[illegible]
Zinn	24.50	24.50
Kupfer (Spot)	18	18
Weizen Februar	—	18.50
do. März	84 1/2	83 5/8
do. Mai	78 1/8	77 5/8
Mais Februar	—	—
do. März	—	40 3/4
do. Mai	41	41 3/8
Kaffee Februar	5.30	5.35
do. April	5.40	5.45
do. Juni	5.50	5.55
Baumwolle Februar	6.19	6.21
do. April	6.16	6.20
do. Juni	6.17	6.20
Zucker Muscovados	3 7/8	3 7/16

Aus den Berliner Abendblättern.

Berlin, 24. Februar. Friedrich Spielhagen erhielt zum 77. Geburtstage von inländischen und ausländischen Verehrern zahlreiche Briefe, Telegramme und Blumenspenden. Unter den eingelaufenen Glückwunschtelegrammen befand sich auch eines von dem Kultusminister Dr. Bosse. Die Geburtstag Magdeburg sandte eine Adresse, welche den Beschluß des Magistrats ankündigt, eine Straße nach Spielhagen zu nennen. Eine gleiche Ehrung gewährte die Stadt Charlottenburg. Unter den zahlreichen Besuchern, die sich seit dem frühen Vormittag im Hause Spielhagens einfinden, waren auch Vertreter der Wiener Zeitungen und Korporationen anwesend. Freunde des Schriftstellers spendeten einen golden Lorbeerkranz. Die Anrede hielt im Namen der Spender Ernst Wichert. Spielhagen antwortete in längerer Rede.

Magdeburg, 24. Febr. Das Stadtverordnetenkollegium nahm einstimmig die Magistratsvorlage wegen Uebernahme der vom Provinziallandtage abgelehnten Provinzialgarantie für den Mittellandkanal seitens Magdeburgs mit 1¼ Million an. Damit ist die letzte ausständige Garantieerklärung gegenüber der Staatsregierung erfolgt. Der Abschluß der Verhandlungen zwischen Bremen und Preußen betr. die Kanalisirung der Weser (Minden-Bremen) ist gesichert.

Hamburg, 24. Februar. Die „Hamburgische Börsenhalle" erfährt, der Kaiser habe gleich nach dem Eintreffen der Nachricht von der glücklichen Ankunft der „Bulgaria" in Punta Delgada auf telephonischen Wege über die Einzelheiten Erkundigen bei der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie einziehen lassen und bereits heute Abend durch die hiesige preußische Gesandtschaft sofort seine wärmsten Glückwünsche zu der so glücklichen Wendung in dem Schicksal der „Bulgaria" aussprechen lassen.

Hirschberg, 24. Febr. Der Buchhalter Sommer der hiesigen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft ist wegen Unterschlagung von 10 000 Mark, sowie wegen Fälschung von Lohnlisten verhaftet worden.

London, 24. Februar. Der „Star" meldet in seinem Abendblatt aus Punta Delgada: Die „Bulgaria" war elf Tage durch die Reparatur der Maschine und des Ruders aufgehalten worden; ein Mann der Besatzung ertrank bei diesen Arbeiten. Der Dampfer „Antillian" hatte zwei Stunden hindurch vergeblich versucht, die „Bulgaria" zu bugsiren, worauf die „Bulagaria" allein die Reise nach Punta Delgada fortsetzte.

Washington, 24. Februar. General Otis meldet aus Manila unter dem heutigen Datum: In den Nächten des 21. und 22. Februar und gestern früh gelangten die Truppen der Insurgenten bis zu den Ausläufern der Stadt in den Rücken der amerikanischen Linien etwa 1000 derselben hatten sich verschanzt. Sie wurden gestern vollständig geschlagen und hatten einen Verlust von 500 Toten und Verwundeten; 200 wurden gefangen genommen. Der Verlust auf amerikanischer Seite ist sehr gering. Die Stadt ist ruhig; das Vertrauen der Bevölkerung ist wieder hergestellt, und der Geschäftsverkehr nimmt seinen Fortgang.

Vermischtes.

London, 20. Februar. Ueber die Schicksale des geretteten Cunard-Dampfers „Pavonia" wird dem Reuterschen Bureau von Ponta-Delgada, 18. Februar gemeldet: „Der Dampfer „Walviston" von West-Hartlepool brachte heute die „Pavonia" im Schlepptau in den hiesigen Hafen. Der Kapitän der „Pavonia" berichtet: „Am 30. Januar hatte unser Schiff 24 Stunden lang einen furchtbaren Orkan zu bestehen. Am 1. Februar konnte das Schiff langsam weiterdampfen, am 2. aber erschien ein neuer Orkan und der Dampfer mußte wieder den ganzen Tag beilegen. Am 3. Februar stoppten die Maschinen. Die Kessel hatten sich verrückt. Turmhohe Wellen ergossen sich fortwährend über den Dampfer. Am 4. Februar wurden die ersten Notsignale an den britischen Dampfer „Colorado" abgegeben. Dieser kam der „Pavonia" zu Hilfe, dieser nahm sie am Sonntag Morgen in Schlepptau. Das Schlepptau aber riß fast sofort und nahm zugleich die Takelage der „Colorado" fort. Die „Colorado" signalisierte darauf, daß sie die „Pavonia" nicht in Schlepptau nehmen könne, aber bis zum nächsten Morgen bei dem beschädigten Schiffe aushalten würde. Während der Nacht hielt der starke Sturm an und die beiden Schiffe kamen einander aus den Augen. Am Montag den 6. und Dienstag den 7. Februar geriet die „Pavonia" in eine verzweifelte Lage. Alle Kessel hatten sich losgerissen und rollten im Raume. Es bestand wenig Hoffnung, das Schiff zu retten. Die Besatzung arbeitete drei Tage und drei Nächte ununterbrochen, um die Kessel wieder zu befestigen. Am Montag trieb die „Pavonia" als Spiel der Wellen in dem Sturme umher. Am Donnerstag kam der Liverpooler Dampfer „Wolviston" und nahm die „Pavonia" in Schlepptau. Das Schlepptau riß schon um 11 Uhr nachts. Der „Wolviston" aber hielt in der Nähe der „Pavonia" die Nacht über und den Samstag. In dem furchtbaren Sturme am Sonntag verloren sich die beiden Schiffe, fanden sich aber am Montag wieder. Am Dienstag wurde ein neues Schlepptau angebracht. Von da an kamen keine weitere Zwischenfälle auf der Reise vor. Eine Panik ist auf der „Pavonia" nicht ausgebrochen, obgleich die Fahrgäste zwei Tage lang, als die rollenden Kessel das Schiff zu zertrümmern drohten, alle Hoffnung aufgaben. Die „Pavonia" verlor drei Boote. Das Haus am Back wurde von den Wellen eingeschlagen."

— (Die Hochzeit im Wüstensand.) Die Sprößlinge zweier der berühmtesten Dichterfamiligen Englands, der Familie Lord Byrons und derjenigen Lord Lytton Bulwer's, haben in Kairo, wo eben die diesjährige Saison ihren Glanzpunkt erreicht, geheiratet. Das Wiener Fremdenblatt berichtet darüber: Die Braut ist Miß Judith Blunt, die Tochter Lady Anna Blunts, die ihrerseits wieder die Tochter des einzigen Kindes des Dichters Lord Byron, Ada, ist. Der Bräutigam ist Neville Lytton, der Sohn Lord Lytton's, des ehemaligen Vizekönigs von Indien und späteren englischen Botschafters in Paris und Sohn des Dichters Bulwer. Auch Neville Lytton hat sich schriftstellerisch einen Namen gemacht und ist der englischen Lesewelt als „Owen Meredith" wohl bekannt. Die Ziviltrauung des jungen Paares fand auf dem englischen Konsulat in Kairo statt. Ihr folgte die kirchliche Zeremonie in dem katholischen Gotteshaus in Zeitoum. Es war ein höchst eigenartiges und eindrucksvolles Hochzeitsfest, das sich da abspielte, draußen im egyptischen Wüstensande, über den die Glockentöne des einsamen Kirchleins hinschwebten, über dem die Sonnenglut zitterte und der tiefblaue Himmel sich wölbte. Keine neugierige Menge umstand das Gotteshaus. Nur ein paar braune Gesellen im schneeigen Burnus kamen aus ihrem nahegelegenen Zeltlager, vor dem die Kameele wiederkäuend lagerten und schauten erstaunt den glänzenden Gestalten nach, die den Wagen entstiegen und in der Kirche verschwanden.

Schluß der lokalen und provinziellen Nachrichten.

Dortmund, 25. Februar.

Marktplatz. Der durch das Niederlegen der alten Häuser in der Schwarzebrüderstraße freiwerdende Platz soll bekanntlich als Marktplatz benutzt werden, auf welchen die Metzger ihren Stand haben werden. Um für den Wagenverkehr einen breiteren Platz zu schaffen, sollen die Trottoire in der Schwarzebrüderstraße etwas eingeengt werden. — Die Fettwarenhändler sollen ihren Stand am alten Rathause haben; die daselbst aufgestellte Bedürfnisanstalt wird nach dem Neumarkt verlegt, auf welchem die Gemüsegroßhändler plazirt werden sollen.

Tot aufgefunden wurde in der Bornstraße Freitag-Morgen der Knecht Rudolphi. Sein eigenes Fuhrwerk hatte ihn, der betrunken gewesen, abends überfahren.

Lütgendortmund, 24. Febr. (Der Lehrer Herr Hugo Kranefeld) aus Herne, welcher am vergangenen Sonntag seine hier wohnenden Eltern besuchte und sich am Montag Vormittag in der Absicht entfernte, nach Herne zurückzugehen, ist seit diesem Tage verschollen. Ueber den Aufenthalt desselben ist bis jetzt nichts in Erfahrung gebracht, obschon die schwer geprüften Eltern in der ganzen Umgegend die umfangreichsten Ermittelungen angestellt haben. Unzweifelhaft liegt ein demselben betroffener Unglücksfall vor, weil Kranefeld allgemein geachtet war und vor allem in geregelten Vermögensverhältnissen lebte, auch seine Familie beim Abschiede nicht das Geringste bei ihm wahrgenommen hat. Derselbe ist von mittler Statur, ca. 1,69 Meter groß, hat eine gesunde Gesichtsfarbe, blaugraue Augen, dunkle Haare und trägt wegen Kurzsichtigkeit einen Kneifer. Die Kleidung bestand aus einer gelblichen Hose, schwarzen Joppe und einem schwarzen Filzhut. Hoffentlich trägt dieses im Interesse der besorgten Angehörigen zur recht baldigen Ermittelung bei.

Hörde, 24. Febr. (Stellenwechsel.) Der langjährige Reise-Vertreter und Prokurist des Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins, Herr Eckstein, wird am 1. April d. J. aus den Diensten des genannten Werkes ausscheiden und die Vertretung desselben für Westfalen, speziell das Siegerland, übernehmen. Seinen Wohnsitz wird derselbe in Hagen nehmen. Man sieht Herrn Eckstein, der sich hier wie in Dortmund eine geachtete gesellschaftliche Position erworben, nur ungern scheiden.

Schwerte, 24. Februar. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung), über die wir im Sonnabend Abendblatt ausführlich berichten, wurde beschlossen „130 Prozent Kommunalzuschlag und 160 Prozent Realsteuern zu erheben. Die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters soll am 15. März erfolgen.

Herne, 24. Febr. (Die Kommission zur Vorberatung des Etats) hat nach mehrfachen Sitzungen gestern ihre Arbeiten abgeschlossen und ist dahin schlüssig geworden, der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, zur Einkommensteuer 167 Proz., zu der Realsteuer 180 Prozent und zu der Betriebssteuer 80 Proz. Zuschläge, also die alten Sätze zu erheben. Der Etat wird den Stadtverordneten binnen Kurzem in Vervielfältigung zugesandt werden."

Baukau, 24. Febr (Am Endpunkt des Dortmund-Ems-Kanals) in der Gemeinde Baukau bei Herne wird z. Z. mit großen Menschenkräften gearbeitet. Es handelt sich um die Lagerplätze und um die Anfahrt zum Kanal, woran bis jetzt nichts gethan war. Die Zeche „Friedrich der Große" schüttet am südlichen Teile der Kanalböschung an, während der Kanalfiskus die Tiefe an der nördlichen Seite der Kanalböschung mit einem Teile der Zechenhalde der Zeche „Friedrich der Große" zuschüttet. Diese Anlagen und Arbeiten waren auch dringend erforderlich, da sonst die ganze Kanalanlage zum Lagern und Abfahren der angekommenen Sachen überhaupt für Baukau und Herne völlig ohne Bedeutung war. Der Sand, welcher schon den halben Sommer im vergangenen Jahre und auch jetzt noch auf der Wasserstraße befördert wurde, konnte immer nur auf den Kanalböschungen gelagert werden, und mit dem Abfahren war es so mangelhaft, daß zwei Pferde eben den leeren Wagen zur Lagerstelle schaffen konnten. Nunmehr hat der Kanalfiskus ernste Absichten, diesem Uebelstande abzuhelfen, indem er mit einem der j. Zt. hier eingelaufenen großen Transportschiffe der Westfälischen Transport-Aktien-Gesellschaft große Mengen von Steinen herangeschafft hat, und endlich mit der Pflasterung des Weges zum Kanal beginnt. Wäre hierin auch nicht umgehend Remedur geschaffen worden, so hätte die Firma Hölscher u. Komp. ganz erhebliche Nachteile gehabt, denn der auf den Schiffen ausgeladene Sand mußte noch einmal in Lowren eingeladen und auf Eisenbahnschienen bis zur Strünkeder Bahn transportirt werden, um die daselbst wartenden Wagen beladen zu können. Bei der ganzen Kanalanlage ist es bewunderungswürdig, daß schon jetzt auf einigen Stellen und zwar hauptsächlich am Hafen der Zeche Friedrich der Große die Kanalböschungen erhöht werden müssen. Wie man allgemein annimmt, liegt hier Bodensenkung vor, welches auf einigen Stellen fast über einen halben Meter beträgt. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, diese Stellen in das ursprüngliche Niveau zu bringen, damit beim Beginn der Schiffahrt alles in Ordnung ist. Möge die Anlage des Kanals dem Amte Baukau zum Nutzen sein! — Ein weiteres Projekt, welches ebenfalls dem Amte Baukau vorteilbringend werden würde, ist die Verlegung des Personenbahnhofs Herne nach der Gemeinde Baukau. Ob dieses Projekt wirklich in Erfüllung gehen wird, ist ja vorläufig noch abzuwarten, aber immerhin wird der Eisenbahnfiskus doch nicht größere Grundstücke kaufen, wenn er nicht dieselben verwerten würde. Die Grundeigentümer sind bereits angewiesen, ihr Geld für ihre verkauften Grundstücke in Empfang zu nehmen.

Bochum, 24. Februar. (Schwurgericht.) Für die am Montag, den 13. März cr. beim hiesigen Königlichen Landgericht beginnende zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: 1. Kaufmann Eduard Dyckenhoff, Wattenscheid; 2 Oekonom Fritz Vogt, Harpen; 3. Kaufmann Friedrich Peters, Bochum; 4. Kaufmann Karl Steinbrink, Bochum; 5. Oberförster Josef Linnenbrink, Herten; 6. Fabrikbesitzer Alexander Beien, Herne; 7. Kaufmann Friedrich Biergans, Bochum; 8. Gastwirt Friedrich Noelle, Langendreer; 9. Ingenieur Wilhelm Wittich, Bochum; 10. Ingenieure Richard Schöbknecht, Bochum; 11. Holzhändler Hubert Lauf, Herten; 12. Brennereibesitzer August Wulff, Laer; 13. Gastwirt Max Dickmann, Wattenscheid; 14. Gutspächter Ernst Schulte im Hofe Henrichenburg; 15. Konditor Edmund Döhmann jr., Bochum; 16. Ingenieur Ferdinand Wallner, Herne; 17. Bauunternehmer Konrad Bleckmann, Hostede; 18. Bergwerksdirektor Paul Randebrock, Somborn. 19 Direktor Wilhelm Dyckerhoff, Herne; 20. Buchdruckereibes. Fr. Drecker, Recklinghausen; 21. Wirt Wilhelm Meinhardt, Herne; 22. Kaufmann Karl Strätling, Bochum; 23. Markscheider Robert Saffenberg, Bochum; 24. Kaufmann Heinrich Kampmann, Günnigfeld; 25. Geschäftsführer Heinr. Schwager, Düren; 26. Landwirt Heinr. Fröhling, Günnigfeld; 27. Uhrmacher Bernhard Vortmann jun., Recklinghausen; 28. Grubenverwalter Wilhelm Märcks, Baukau; 29. Chemiker Karl Münzner, Bochum; 30. Kaufmann Eduard Knapmann, Witten.

Der „Lehmpastor" in Nepelen.

Von einem Arzt im Rheinland erhält die Deutsche medizinische Wochenschrift folgende Zuschrift:

Nepelen, wo der „Lehmpastor" ordinirt, lieg zirka 4 Kilometer von hier (Wohnort des Einsenders) und gehörte früher zu unserer Praxis; da wir hierdurch in der Lage sind, den ganzen Schwindel genau zu kennen, so dürfte es für die Leser vielleicht von Interesse sein, noch etwas Näheres von diesem Geschäftsbetrieb zu hören.

Bekannt wurde dieser Wundermann erst, als er mehrmals nach erfolgter Anzeige eines hiesigen Kollegen freigesprochen wurde; vorher hatte er nur in seiner Gemeinde „gewirkt". Da wurde man auch hier und noch weiterhin auf ihn aufmerksam, so daß jetzt von jedem ankommenden Bahnzug (die Station ist hier) eine Menge von Wagen, gefüllt mit meist sehr lustigen Patienten, der Mehrzahl nach dem schöneren Geschlecht angehörend, gen Nepelen rasselt.

Dort werden täglich über hundert verarbeitet, so daß es dem Wundermann selbst zu viel wurde und er eine Hilfskraft in Gestalt eines praktischen Arztes anstellte — den „Assistenzarzt des Herrn Pastors", wie ihn die Leute nennen. Der Name dieses edlen Mannes ist Dr. Reuter, Karll approbirt 1891, vorher in Gnadenberg in Schlesien. Dieser Schüler des großen Mannes handelt ganz im Sinne seines Meisters mit Lehmaufschlägen rc.

Mit welch ekelhafter Reklame seitens einiger kleineren Blätter die Lehmbewegung unterstützt wurde, ist nicht zu sagen. Ein Umschwung erfolgte erst, als das berühmte Buch von Andres Müller „Die Heilmethode Felke's" erschien. Dieser 22jährige Landschullehrer, nebenbei bemerkt ein Verwandter Felke's, teilt aus der Fülle seiner reichen Lebenserfahrung dem staunenden Publikum die neuesten Errungenschaften dieser gewaltigen Heilmethode mit: „mit Kneipp hat Felke nur den Titel Pastor gemein, sonst steht er himmelhoch über ihm."

Das Buch strotzt von gemeinsten Beleidigungen gegen den Aerztestand; „das Uebel sei erst mit den Aerzten in die Welt gekommen rc." Ich möchte wissen, wer mehr Uebel in die Welt gebracht hat, die Aerzte oder die Pfaffen? Ferner, würde nicht ein Jeder vor den Richter geschleppt werden, wenn er gleiches von dem Priesterstand behauptete? — Den haarsträubenden Blödsinn, der sonst noch in dem Buche steht, kennen Sie ja wohl, es verlohnt sich auch nicht der Mühe, darauf zurückzukommen.

In Nepelen will man jetzt eine Heilanstalt bauen, die alle die schönen Gedanken des großen Meisters ist die Wirklichkeit umsetzen soll. Die Hauptsache dabei ist, nackt laufen und sich mit Lehm beschmieren, die Wissenschaftlichkeit liefert der Herr Dr. Reuter.

Die Regierung hat sich nun der Sache angenommen und den Staatsanwalt beauftragt, das Buch eventuell zu konfiszieren wegen unsittlicher Erörterungen, jedoch gelang dies nicht. Nun übte sie einen Druck auf das Konsistorium aus, und dieses sandte endlich einen Konsistorialassessor, natürlich einen Juristen, nach dort, damit dieser, durch Fachkenntnisse nicht im Urteil getrübt, Bericht erstattete.

Es war nun schon vorher bekannt, daß dieser Herr kommen würde, und in verschiedenen Zeitungen waren die dankbaren Patienten aufgefordert worden, an diesem Tage in Nepelen zu erscheinen, um ihrem geliebten Pastor zu helfen Und das gelang über die Maßen denn sowie man gehört hat, hat der Herr Assessor als begeisterter Anhänger der neuen Heilweise Nepelen verlassen.

Wie die „Frankf. Ztg." im gestrigen Abendblatt meldete, hat das Konsistorium in Koblenz, weil Pastor Felke seine therapeutische Thätigkeit in „uneigennütziger Weise" und ohne Vernachlässigung seines Berufs ausgeübt habe, vorläufig von einem gänzlichen Verbot dieser Thätigkeit abgesehen.

Natürlich haben auch diese Schritte der Regierung, die ja sehr wohlgemeint waren, die Zahl der Anhänger Felkes wieder bedeutend vermehrt. Am rigtigsten hat man es in Krefeld erfaßt, wo man dem Lehmpastor im Fastnachtszuge einen besonderen Wagen mit seinem Bildnis und dem nötigen Klimbim widmete. Fürwahr das Konsistorium kann stolz auf seinen Pastor sein!

Diejenigen Herren Kollegen, die noch gegen die Einführung eines Kurpfuschereiverbotes sind, möchte ich einladen, sich diesen Betrieb hier anzusehen. Man weiß nicht, soll man mehr den Unsinn, der im Gehirn dieses Pastors sitzt, oder die Dummheit seiner Mitmenschen bewundern oder schließlich an seiner eigenen Wissenschaft verzweifeln?

Jedenfalls ist es dringend geraten, daß alle Kollegen sich beteiligen, Material zu sammeln für die Schädlichkeit des Kurpfuschertums und es der Aerztekammer zu überweisen, wie es der Herr Minister wünscht.

Inserate für die früh morgens erscheinende Nummer unserer Zeitung müssen am Tage vorher, und zwar größere Anzeigen bis spätestens nachmittags 4 Uhr, kleinere bis 6 Uhr in unseren Händen sein.

Geschäftsstelle des „General-Anzeigers."

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent H. Z. Nr. 13 in Dortmund. Einen besonderen Erfinder hat das Fußbodenparkett wohl nicht gehabt, wenigstens haben wir einen solchen nicht in Erfahrung bringen können.

Abonnent H. S. K. Nr. 200. Sie müssen eine genaue Zeichnung des zur Patentirung anzumeldenden Gegenstandes, sowie eine eingehende Beschreibung dazu anfertigen lassen und mit einem Begleitschreiben dem Kaiserlichen Patentamte in Berlin einreichen.

Wetter-Bericht.

Vom 26. Februar.

Vielfach heiter, trocken, kühl, nachts und morgens mehrere Grade Frost und Reif.

Vom 27. Februar.

Im Süden und Osten heiter und trocken, kühl, Frost und Reif, im Westen und Norden wechselnd bewölkt ohne wesentliche Niederschläge, Nachtfrost, später wärmer.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 24. Febr. An der heutigen Börse wandte sich das Interesse wieder in erhöhtem Maße dem Bank-Aktienmarkt zu, und zwar in erster Linie den Aktien der beiden leitenden heimischen Banken, deren Abschlüsse im Anfang der nächsten Woche zu erwarten sind.

Die Spekulation hofft, daß die Deutsche Bank den vorjährigen Dividendensatz überschreiten werde, und auch hinsichtlich der Diskonto-Gesellschaft waren günstige Abschlußgerüchte im Umlauf. Neben diesen beiden Papieren waren Bergwerks-Aktien begehrt und konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen; namentlich die Aktien von Consolidation zogen weiter im Preise an.

Dortmund, 24. Febr. Die Hauptversammlung der Bergbaugesellschaft Massen genehmigte die Anträge der Verwaltung und beschloß die Verteilung von 6 Prozent Dividende. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Verwaltung wird künftighin Vierteljahrsausweise veröffentlichen. Der Januar ergab 97 530 Mark (i. V. 54 258 Mark) Ueberschuß.

Standesamt Schwerte.

vom 1. bis 15. Februar.

Geburten: 1 Sohn: Fabrikarbeiter Hch. Brunke. Fabrikarbeiter Gustav Paluhek. Fabrik. Wilh. Bohnstadt. Fabrikarbeiter Heinrich Thiemann. Fabrikarbeiter Christian Schaumann. Materialverwalter Wilh. Werthmüller. Klempner Karl Balul. Hilfsbremser Heinrich Pitzer. Fabrikarbeiter Heinrich Karl Ludwig Tufhaus. Fabrikarbeiter Karl Lowenstein.

1 Tochter: Bremser Anton Nolte. Fabrikarbeiter Friedrich Sadowsky. Fabrikarbeiter Friedrich Berz. Walzmeister Friedrich Falkenberg. Lohgerbereibesitzer Friedrich Griese. Stellmacher Karl Halverscheidt. Metzgermeister Otto op den Winkel. Drahtzieher Richard Foering. Bergmann Friedrich Hemke. Bremser Hermann Kniest. Bergmann Emil Ortmann. Fabrikarb. Hugo Piepenbrink.

Aufgebote: Maurerpolier Karl Schmeiß zu Holzen und Ida Bültemeier zu Schwerte. Fabrikarbeiter Friedrich Lenz und Frieda Höfinghoff zu Schwerte. Fabrikarbeiter Gottlieb Kröger und Charlotte Schmidt zu Schwerte. Bergmann Heinr. Schmidt und Elisabeth Hohmann zu Schwerte. Anstreichermeister Ludwig Tiemann und Sophie Rabenschlag zu Schwerte. Fabrikarbeiter Wilh. Heimann und Wilhelmine Hostmeier zu Sölde. Bäcker Karl Kuchhäuser zu Schwerte und Karoline Niermann. Bergmann Gustav Höwing und Klara Graf zu Schwerte.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter August Thiele mit Anna Weihrauch. Fabrikarbeiter Friedrich Michel mit Wilhelmine Becker. Fabrikarbeiter Romam Linke mit Marie Schover. Fabrikarbeiter Karl Schübbe mit Adelheid Penkes. Fabrikarbeiter Friedrich Deitenbach mit Anna Dielen. Fabrikarbeiter August Tillmann mit Katharine Ofenloch. Schauspieler Wilhelm Werth mit Martha Maikranz.

Sterbefälle: Marie Louise Knöß, 4 J. Walzer Wilhelm Beßlich, 21 J. Karoline Hermine Meyer, 18 J. Otto Franz Josef Lindemann gnt. Mertens, 10 Mon. Karl Jaeger, 3 Mon. Erna Elfriede Christine Eichenauer, 9 Mon. Henriette Elisabeth Reveling, 2 J. Walter Heimann, 2 J. Emilie Ortmann, 17 J.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben, zusammen 10 Seiten.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 28. Februar, morgens 10 Uhr anfangend, sollen in den zu Haus Wenge gehörenden Forsten folgendes Holz öffentlich verkauft werden:

Auf dem Brand: 56 Nummern gefällte Fichten, taugl. zu leichtem Bauholz, Leiterbäumen, Frechtungsstangen rc.,

Wengebusch: 50 Nummern Eichendurchforstungsholz, zu Frechtungsholz, Brennholz rc. geeignet,

Igelort: 15—20 Haufen Unterholz.

Anfang auf dem Brand. (6315

Haus Wenge b. Courl, 24 Februar 1899.

Der Rentmeister: Wethmar.

Einige tüchtige

Schlosser

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Ernst Eckardt in Annen.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste" W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Inspektoren gesucht. Wir suchen für unsere Unfall- und Haftpflicht-Branche für verschiedene Bezirke leistungsfähige Reisebeamte gegen hohe feste Bezüge, Inspektoren, die in Acquisition und Organisation gute Erfolge nachweisen können und das Bestreben haben, voranzukommen, wollen ihre Offerten an uns einreichen. Diskretion wird zugesichert. 5611 Oberrheinische Versicher.-Gesellschaft in Mannheim.

Gut eingeführte Cigarrenfabrik mit alter, fester Kundschaft sucht für Dortmund tüchtigen 6280 **Vertreter.** Schriftl. Ang. unter Nr. 643 an die Geschäftsstelle.

Gegen hohe Provision wird von einem leistungsfähigen Hause **Agent** in Cognac, Liqueur u. Korn-Spezialität gesucht. (5940 Schriftl. Angeb. u. A. 618 an die Geschäftsstelle.

Gr. Kafferösterei sucht für Dortmund u. Umgegend bei d. Kolonialw.-Kundsch. gut eingef. Vertreter gegen hohe Provision. Off. u. P. 381 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 9629

Junger Mann, welcher mit Buchführung und sonstigen schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle auf einem Bureau bei mäßigem Salair. Briefe unter W. F. befördert die Hauptagentur d. Ztg., B. Anton in Herne. 5644

Suche gewandte, gut beleumundete Leute jeden Standes als 6224 **Verkäufer** für meine altbekannt. und beliebten Nähmaschinen, Fahrräder und Strickmaschinen. Aug. Göricke, Bochum.

Für unsere Dampfkesselfabrik suchen wir einige tüchtige 6237 **Vorzeichner** gegen hoh. Lohn auf dauernde Arbeit. Gewerkschaft Orange, Bulmke bei Gelsenkirchen

Mehrere tüchtige (4499 **Gas- u. Wasserleitungs-Monteure** für feinere Hausinstallation für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Hermann Trimpop, Hagen i. W.

Zentralheizung. Tüchtige, selbständ. arbeitende **Monteure.** Fritz Kaeferle, Hannover. 6078

Tücht. Puddler gesucht. Off. u. K. L. 7985 an Rudolf Mosse, Köln. 4227

Mehrere **Nietkolonnen** für Eisenkonstruktion zum sofortigen Eintritt gesucht von Hein, Lehmann & Co., Akt.-Gesellsch., Düsseldorf-Oberbilk. 9139

Tüchtige **Dreher,** mit guten Zeugn., welche längere Zeit in einer Stellung waren, finden gute und lohnende Beschäftigung bei W. Stutznäcker, Fahrrad-Fabrik. 6089

Kalthauer, Blechkantenhobler, Dreher sucht 6156 Aug. Klönne.

Tücht. Schlosser auf Fahrradreparaturen gesucht. Dortmund, Weißenburgerstr. 18.

Tüchtige **Werkzeug-Schlosser** finden dauernde und lohnende Stellung bei 7298(Aug. Kopfermann, Glückaufstr. 52.

Erf. Schlosser sofort gesucht. 6292 Bissenkamp 2.

1 Schneidergehülfe gesucht. Jakobstraße 18. (

Tüchtige **Hosenschneider** für dauernde Arbeit sucht (6271 H. Haselhoff, Ostenhellweg 2.

Tüchtige (6250 **Schneidergesellen** u. ein Lehrling auf sofort gesucht. Ed. Flunkert, Sölde i. W.

Schneidergehülfe findet dauernde, lohnende Beschäftigung auf Maßarbeit. (6355 Schneidermeister Reisch, St. Barop, Hochstr. 7.

2 Schneidergesellen u. 1 Lehrling sucht Rademacher, Hörde, (6232) Kirchhofstraße 4.

Tüchtige 5763 **Schneidergesellen** gesucht. Wilh. Haumann, Holzwickede.

Schneidergesellen sucht. Jos. Schulte, Hörde. 5982 Stift 1.

Schneidergehülfe für dauernde Arbeit sofort gesucht. G. Heermann, Lütgendortmund. 1262

Anstreichergehülfe gesucht. C. Dreier, Hombruch-Barop, Mittelstr. 11. 6131

Schneider kann Sitzplatz erhalten und ein Schneidergeselle gesucht. (6352 Carl Kotter, Heckenstr. 6.

Suche auf sofort einen 6079 **Sattlergesellen.** G. Klockenhoff, Tellwigb. Langschede

Tücht. Steinbrecher und Hauer per sofort gesucht. 6297 Fr. Vogt, Ostberge bei Sölde.

1 Konditorgehülfe, welcher selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. 6058 Albert Schulz, Konditor, Langendreer, Hauptstr. 26.

Ein Bäckergehülfe sofort gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. 5934

Violinstunden für Anfänger erteilt. (6288(Off. u. H. Z. 644 a. d. Geschäftsst.

Brave, zuverlässige 6083 **Arbeiter** gesucht. Näh. in der Geschäftsst.

Suche einen jungen kräftigen und soliden (6285 **Arbeiter.** Carl Schulte, 1. Kampstr. 111. Branntwein-, Likör- und Essig-Fabrik.

Ein zuverlässiger, solider 6283(**Fuhrknecht** gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. M. Engelhardt Nachf.

Suche auf sofort einen tüchtigen zuverlässigen **Viehwärter,** guter Melker, bei 16 Kühe. 6090 W. Witte, Westrich bei Merklinde.

Ein Junge von 14—16 Jahren sofort gesucht zum Milchaustragen. Zu melden von 1—3 Uhr 6158 Molkerei Dortmund.

1 Junge von 14—16 Jahren gegen hohen Lohn gesucht. 6085 Aug. Dinsing, Wichlinghofen.

Laufjunge gesucht. Westenhellweg 56. 6111

Laufjunge gesucht. 5981 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein Laufbursche, der mit Pferden umgehen kann, u. ein **Schlosserlehrling** auf sofort gesucht. (6210 August Mellmann, Ostenhellweg 42/44.

Zur Führung eines Colonialwarengeschäfts wird ein tüchtiger, solider, junger **Mann** gesucht, welcher Kaution stellen kann. 6351 Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 651 an die Geschäftsst.

Unter Zusicherung guter Behandlung wird zum 15. April z. 1. Mai ein schulfreier 6146 **Knabe** zum Viehhüten evtl. auch leichten ländl. Arb. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zu Ostern ds. Js. ein **Lehrling** gesucht, der die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzt. 6221 Ernst Wiskott.

Ein Kellner-Lehrling auf sofort gesucht. 5909 Hotel „Deutscher Kaiser." Hörde, Markt 4.

Lehrling, evangel. Konf., für ein Eisenwarengeschäft zu Ostern gesucht. Kost und Logis im Hause. 6149 Schriftl. Angeb. unter Nr. 634 an die Geschäftsstelle.

1 ordentlicher Junge der die Huf-, Pflug- und Wagenschmiederei erlernen will, erhält zu Ostern Stelle bei 5973 Fritz Duhme, Herdecke.

Ein Sohn ordentl. Eltern, welcher Lust hat die Rind- u. Schweinemetzgerei zu erlernen, kann zu Ostern Stelle erhalten. 5969 H. Schmiedinghoff, Unna-Königsborn.

Lehrling gesucht. Carl Trog, Schwerte, Drogen-, Material- u. Kolonialwarenhandlung. 5995

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das 6006 **Barbier- u. Friseurgesch.** zu erlernen, findet sofort Stelle bei Carl zur Löwen, Hagen i. W., Eckeseyerstraße 9.

Bäckerlehrling gesucht. 6049 C. Meyerhans, Brüderweg 27.

Schuhmacherlehrling auf 2½ Jahr Lehrzeit sucht 8392 Fr. Steinschulte, Schwerte, Hagenerstr. 11

Evang. Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet Stellung bei 6215 Heinrich Ruhfus, Markt 8, Geschäft für den Bedarf kaufmännischer u. techn. Bureaux.

1 Schlosserlehrling zu Ostern gesucht. 6247 Rich. Baumeister, Barop.

Klempnerlehrling gesucht. Zu Ostern kann ein Sohn ord. Eltern bei mir in die Lehre treten. Aug. Schröter, Aplerbeck, Klempnermeister. 6252

Für meine Klempnerei und Installations-Geschäft suche ich noch einen ordentlichen **Lehrling** bei freier Station oder Bezahlung. H. Russ, Westenhellweg 99.

Ein Sohn achtbarer Eltern als **Kellnerlehrling** zu Ostern gesucht. 6370 Gewerbe-Verein Dortmund, Wilh. Heimann.

Maler- und Anstreicherlehrling Sohn achtbarer Eltern, zu Ostern gesucht. Näheres (6330 W. Knop, Prinzenstr. 17.

Modes. 1. Arbeiterin, 2. Arbeiterin und Volontairin gesucht. (5935 A. Ludewigs, Elberfeld, Klotzbahn.

Modes. Durchaus tüchtige erste Arbeiterin per sofort für Jahresstellung gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbittet Frau H. Hilbich, Steele. 6114

Für ein besseres Colonialwarengeschäft in Soest wird p. 1. April eine brave, tüchtige, angehende **Verkäuferin,** evangelisch, welche im Fall auch leichte Hausarbeit mit übernehmen kann, gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe wolle man unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie a. Georg Kerstin in Soest richten 6158

Tüchtige, erfahrene **Verkäuferinnen** für unser Woll-, Weiß- u. Kurzwarengeschäft gesucht. Offert. unt. G. H. 567 an die Geschäftsstelle. 5306

Zum 15. März od. später wird für eine Schweinemetzgerei eine durchaus erfahrene 6125 **Verkäuferin** gesucht. Ad. Wilberg vormals H. Mellmann, Dortmund, Brückstr. 12/14.

Ein prop. Tagesmädchen zum 1. März gesucht. 6121 Weißenburgerstr. 62, 2. Et.

Wir suchen für unser Kolonialwarengeschäft p. 1. April eine durchaus tücht. gewandte **Verkäuferin** bei gutem Salair. 6227 Schriftl. Angeb. u. Nr. 640 an die Geschäftsst. erbeten

Wegen Verheiratung der jetzigen suche auf 1. April in m. Kolonialwaren-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin.** Offerten unt. F. G. 653 an die Geschäftsstelle d. Bl. (6358

Ein einfaches, solides 6268 **Buffet-Fräulein** gesucht. Restaurant „Zur Krone", Dortmund.

Ein braves, sauberes Mädchen, Tochter ordentlicher Eltern, als **Lehrmädchen** für ein Metzgergeschäft gesucht. Familienanschluß. 6054 Schriftl. Angeb. unter Nr. 627 an die Geschäftsstelle.

Suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft per sofort ein kräftiges 6193 **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. Rich. Hahne, Kuh- und Wißstraßen-Ecke.

Für ein Hut-, Schirm- u. Schuhwarengeschäft wird per bald ein evangelisches **Lehrmädchen** gesucht. 6116 Näheres in der Geschäftsstelle u. Hauptagentur Hörde.

Suche zum 1. Febr. oder zu Ostern **Lehrmädchen** für Kostüme. (6345 Frau Schelzik, 1. Kampstr. 44, 2. Et.

Suche für mein Manufakturwaren-Geschäft zum baldigen Eintritt ein ordentliches 6138 **Lehrmädchen** von achtbaren Eltern, gleich welcher Konfession. Sophie Bähr, Werne b. Langendreer.

Jung. Mädchen mit den nötigen Vorkenntnissen, unter günst. Bedingungen als **Volontärin** für ein kaufm. Kontor gesucht. 6296(Ausf. Off. u. P. R. 645 a. d. Geschäftsstelle.

Mädchen von 14—17 Jahren kann für Nachmittags angenehme Stelle erhalten. Union-Vorstadt, A-Straße 9. (

Ein ordentliches **Mädchen** von auswärts auf sofort gesucht. 6286 Königshof 21, I.

Morgenmädchen sofort ges. 6314) Düttemannstraße 2 II.

Auf Mai ein properes 6092 **Mädchen,** gesetzten Alters, in Küche u. Hausarbeit erfahren, für meinen Haushalt, aus 3 Personen bestehend, gesucht. Lohn im 1. Jahre Mk. 200. Frau Anna Ermelbauer, Remscheid.

Für meinen kl. Haushalt suche ich ein erfahrenes, properes **Dienstmädchen,** welches auch etwas kochen kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. 6190 Frau Fabrikbesitzer Hassel, Letmathe.

Ein tüchtiges Morgenmädchen auf sofort gesucht. 6195 Ardeystraße 9.

Suche zum baldigen Eintritt ein erfahrenes besseres, evang **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. 6184 Frau W. Dellmann, Löttringhausen.

Perfektes 6164 **Küchenmädchen** zum 1. März oder später für herrschaftl. Haus gesucht. Hoher Lohn. Schriftl. Ang. unter 636 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesucht zum 15. März ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes **Küchenmädchen,** welches Hausarbeit übernimmt. Lohn 80 Thaler. 6170 Silberstraße 29.

Auf einem Hofe in der Nähe von Camen wird auf Mai ein erfahr., evangel. junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß wird zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft. Näheres unter H. M. postlagernd Courl. 6169

Gesucht auf gleich od. später ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Dienstmädchen.** Frau M. Butenschön, Iserlohn. 6082

Besseres Mädchen des Nachmittags zu Kindern gesucht. Evtl. Familienanschluß. Näheres Westwall 69, 1. Eingang Rondel.

Zweitmädchen welches ordentl. waschen u. bügeln kann, zum 15. März gesucht bei Geschw. Herbrecht, 6089 Ostenhellweg 1½.

Für eine Verkaufshalle wird ein älteres **Mädchen** oder **Witwe** ohne Anhang, welche im Haushalt und Gartenarbeit mit eingreifen kann, sofort oder 1. März gesucht. (6320 Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein jüngeres fleißiges Morgenmädchen für dauernd gesucht. Prinz Wilhelmstr. 5, 1. Et., 6067 bei der Töchterschule.

Infolge Heirat des jetzigen ein besseres, tüchtiges **Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren zum 1. Mai od. später gegen hohen Lohn gesucht. 5846 Frau Dr. Langguth, Union-Werke.

Ein junges 5857 **Mädchen,** welch. schon 1 Jahr als Köchin im Hotel gew., sucht ähnl. Stelle oder als Stütze der Hausfrau. Eintritt könnte zum 15. März event. auch später erfolgen. Anerbieten unt. F. Lippstadt, Süderth. 3.

Suche auf sofort ein 5984 **Morgen- oder Tages-Mädchen** Ostenhellweg 12.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, älteres, tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn per bald oder zum 1. März gesucht. 5923 J. Scherer, Herne, Bahnhofstraße 13.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** von einem kleinen herrschaftlichen Haushalt von 3 Personen per sofort gesucht. 5924 Max Herbener, Barmen, Lichtenplatzerstr. 70.

Ordentl., properes 5925 **Mädchen** für einen kleinen Haushalt auf sofort oder bald gesucht. Frau Carl Wiegandt, Barmen-Rittershausen, Beckacker.

Ein Mädchen sucht Kundschaft zum Waschen u. Putzen. Näheres Lambachstr. 7.

Ein braves, ordentliches 5740 **Mädchen** f. sämtl. Hausarbeit ges. Bedingung gute Zeugnisse. Rheinischestr. 53.

Suche zum 1. Mai ein junges gebildetes, evangelisches **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Offerten unt. W. F. 606 besorgt die Geschäftsstelle. 5759

Ein jg. Mädchen aus besserer Familie, welches Lust hat, die Küche zu erlernen, gleichzeitig mit am Buffet, auf sofort gesucht. 5908 Hotel Deutscher Kaiser, Hörde Markt 4.

Zum 1. Mai nach Coblenz ein tüchtiges, in aller Hausarbeit erfahr. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, gesucht Näh. Frau Junius, Hörde, 6231) Kluse 18.

Junges Mädchen sucht z. Erlernung d. Küche Stellung in besserem Hause. (6269 Off. unter 642 a. d. Geschäftsst.

Ein ordentliches, junges (6328 **Mädchen** für kleinen Haushalt (2 Personen) nach Bochum gesucht. Gute Stelle. Näheres Brückstr. 48, 2. Et. 1.

Ein ordentl., braves **Mädchen** gesucht. 6336 1. Kampstr. 127.

Ein Küchen- und ein Zweitmädchen für sofort gesucht. 6322 Münster i. W., Steinfurterstr. 10.

Haushälterin für kl. Restaurant in der Nähe von Dortmund gesucht. Alter 25—30 J. Offert. nebst Photographie u. Gehaltsansprüche unter F. F. 647 an die Geschäftsst. 6317

Jungens und Mädchen zum Flaschenspülen gesucht. Dortmunder Weissbier-Brauerei, 8851 Remystraße.

Mädchen, Küchen-, Zweit- u. Hausmädchen, Ammen für bessere Häuser gesucht. Ackerknechte, Jungens gesucht. Steffeka, 2 Minuten v. d. Hauptbahnhöfen entfernt. Gnadenort 12 u. Weberstr. 25. Telephon 1068. 6030

Eine tüchtige (6300 **Waschfrau** gesucht. Bornstraße 5, 1. E.

Eine Witwe sucht Kundschaft im Waschen und Putzen. (6278 Friedhof 12.

Erfahrene (6343 **Waschfrau** gesucht. Arndtstraße 29.

Ges. Amme mit reichl. Nahrung sucht Stellung. Weberstr. 18. (

2 tücht. Ackerkn. u. Jungen z. Milch. erh. St. Frau Sievers, Weberstr. 18.

Zur Stütze der Hausfrau wird möglichst bald ein **Fräulein** gesetzten Alters, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist und selbständig kochen kann, gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. (6339 Meldungen Kaiser-Wilhelm-Allee 40, parterre, Dortmund.

Ein ordentliches, tücht. (6239 **Dienstmädchen,** in häusl. Arbeiten erf., per sofort oder 1. Mai gesucht. Nur mit gut. Zeugnissen Versehene woll. sich meld. Frau Fr. Schellenbeck, Barmen, Sternstr. 25.

Eine Arbeitsfrau u. ein tücht. Dienstmädchen gesucht. Körnerplatz 3. (

Zum 1. März ein ord. Morgenmädchen, welches alle 14 Tage für kl. Familie waschen kann, gegen gut. Lohn ges. Hohensyburgstr. 13, II. (

Ein braves, leistungsfähiges **Küchenmädchen** zum 15. März od. 1. April gesucht. Frau Gerichtsrat Neuhaus, Hamburgerstr. 42. (6284)

Gesucht wird z. 1. März ein kräftiges, fleißiges **Mädchen** für sämtl. Hausarb. in einer Wirtschaft gegen hohen Lohn. 6298) Bornstr. 6.

Ein freundliches (6217 **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern (größ.) hat und alle Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Mai in kleinerem Haushalt bei familiärer Behandlung gesucht. Auswärtige bevorzugt. Näheres Königshof 17, 1. Et.

Perf. Küchen-, Zweit- u. Kindermädch. Mädch., die melk. k. u. Viehwärt. erh. Stell. Frau Sievers, Weberstr. 18(

Frau oder Mädchen für vormittags und zum Waschen gesucht. 6211) Friedensstr. 31, 1.

Zum 15. März wird eine erfahrene **Kinderfrau** oder ein einfaches, älteres **Kinderfräulein** zu zwei Kindern von 3½ u. 1 Jahr gesucht. Frau Dr. Brand, Landgrafenallee 7. (6301

Ein junges, evangelisches (6333 **Mädchen** achtbarer Eltern findet per Mai in einem Restaurant in Königsborn zur Erlernung der Küche und des Haushalts Stelle, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Schriftl. Angeb. u. H. 650 an die Geschäftsstelle.

Per sofort oder später sucht ein evangl. Mädchen 6360(**Stellung** als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Näh. in der Geschäftsstelle.

Krankheitshalber suche sofort ein tücht., evangel. **Dienstmädchen.** Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau Friedr. Claas, 6371) Altena i. Westf.

Mehrere Mädchen können Stelle erhalten. (6348 Frau Coolhaas, Josefstr. 18.

Für kl., bess. Haushalt wird ein **junges Mädchen** von 15—17 Jahren, am liebst. von auswärts, zum 1. April gesucht. 6276) Wilhelmstr. 68, pt.

Nachmittags- oder Morgenmädchen sofort gesucht. 6313 Meld. Holländischestr. 27, parterre.

Ein tüchtiges, kath. 6361(**Dienstmädchen** sof. gesucht. Lütgebrückstr. 8, II.

Ein braves 6289 **Zweitmädchen** per 1. Mai gesucht. Frau Sanitätsrat Dr. Blankenstein, Betenstr. 32.

Ein ordentliches (6308 **Mädchen** für einen kleinen Haushalt auf bald gesucht, wenn möglich von ausw. H. Müller, Baumstraße 13, 1. E.

Krankheitsh. einf., älteres, prop. **Dienstmädchen,** in Hausarbeit u. Wäsche erfahren, sofort oder bis 1. April zu drei Personen gesucht. (6302 Meldungen nachm. 5—6 Uhr. Viktoriastr. 32, I.

50 Mädchen jed. Ber. u. d. melk. k., **Ackerknechte,** Viehwärter, Jungens, von 14 bis 16 Jahren, **gesunde Ammen** sucht stets b. h. Lohn Schlingmanns größtes Bureau am Platze. Telegramm-Adresse: Schlingmann's Bureau, Dortmund. Telephonanschluss Nr. 987.

Hôtel Carl Schroeder, Neuenahr, sucht vier kräftige, gesunde **Kochlehrmädchen** (keine Damen), nicht unter 18 Jahren, ohne gegenseitige Vergütung. 6122

Prop. Mädchen für ganz oder des Morgens gesucht. Kaiserstraße 92, 1. Etage, Eingang Lippestraße. (6272

Mehrere **Häuser** zu jedem Geschäft geeignet, sind per 1. Mai oder auch früher zu vermieten oder 3600 zu verkaufen. In einem wurde seit 10 Jahren Bäckerei mit gut. Erfolg betrieben. Joh. Nettebeck, Nieder-Eving, Chausseestraße 200.

Ein großes Haus mit Einfahrt, Stallung und Lagerräumen an lebhafter Straße liegend, worin ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wird, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres bei Arnecke, Münsterstraße 5, am Stand. (6339

Das Haus Dortmunderstraße 29, enth. 4 Zimmer, Keller, Stall u. ein großer Saalbau m. Garten, passend für Schreiner, Anstreicher 2c., per 1. Mai cr. zu verm. (6279 Hörde. Gustav Thieme.

Ein Ladenlokal, mitten in der Stadt, zu vermieten, sehr geeignet für ein Friseur- oder Delikatessengeschäft. Daselbst ist eine flotte Gastwirtschaft im Hause. H. Deventer, Recklinghausen, 6071 Geldstraße 198.

Großes Ladenlokal, an der Kreuzung zweier Straßen in unmittelbarer Nähe einer größeren Zeche mit 2000 Arbeitern belegen, sofort oder später zu vermieten. Geeignet für jedes Geschäft, ausgeschlossen Kolonialwaren. Günstig für Filiale. 4716 Schriftl. Angebote unt. W. B. 525 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In Aplerbeck an der Hauptstraße in bester Lage ist ein **Ladenlokal** zu vermieten. 6251 W. Sträter, Aplerbeck.

Ein Brautpaar sucht zum 1. Mai **1 Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern zu mieten, am liebsten im nördlichen oder westlichen Stadtteil. (6246 Schriftl. Angeb. unter 641 an die Geschäftsstelle.

Ein Zimmer auf 1. März zu vermieten. 8189) Näh. Schmiedestraße 1, 3. Et.

3 Zimmer, 2. Etage, u. 1 Flurzimmer per 1. Mai zu vermieten. Franziskanerstr. 10. (

2 Wohnungen von je 3 Zimmern, sowie Stallung für 2 Pferde in der Nordstr. per 1. Mai zu vermieten. 6378 Näheres Dürenerstr. 53.

Ehepaar ohne Kinder, sucht a. sof. **Wohnung** von 2 Zimmern. (6324 Näheres in der Geschäftsstelle.

In Hengsen ist per 1. Mai eine **Wohnung** von 3 Räumen nebst Stallung u. Garten zu vermieten. Näh. bei Landwirt König daselbst. 5465

Eine Wohnung von 4 Räumen und Keller zu Mai zu vermieten. 5698 Näh. S. Kaufmann, Holzwickede, Bahnhof.

2 Zimmer sofort zu vermieten. 6275(Nordstraße 64a.

2 Mansardenzimmer sofort zu vermieten. (6272) Ackerstraße 9.

Alleinstehende Frau sucht ein **unmöbl. Zimmer.** 6281(Nordstr. 20, III.

2 schön möblirte (6310 **Herrenzimmer** mit Morgenkaffee, im Centrum der Stadt gelegen, preiswert zu verm. Schriftliche Angebote unter 646 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten. Heiligerweg 28. (

Ein freundlich möbl. Zimmer zum 1. März zu vermieten. Saarbrückerstr. 9, 3. Et.

Daselbst wird (6372 Unterricht im Glanzbügeln erteilt.

Ein ord. Mann k. e. sch. Zimmer erh. m. od. ohne Kost. Königshof 40a, I. r.

Prop. Schlafstelle frei. (6337 Münsterstr. 104, 3. Et. rechts.

4 Schlafst. frei. Brüderweg 7, 1 Tr.

Schlafstelle frei. Leopoldstr. 56, III.

Schlafst. fr. Brüderweg 65 a. 9119

Schlafst. fr. Königshof 40, 1, l. 8119

Schlafz. Lütgebrückstr. 18, 2. Et.

Schlafst. offen. 1. Kampstr. 137.

Schlafst. frei. Gänsemarkt 12, part.(

Schlafstelle u. Kost. Leopoldstr. 25a p.

Kost u. Logis. 1. Kampstr. 28.

Kost und Logis. Courlerstr. 29.

Kost u. Log. Hermannstr. 4, 3. Et.

Kost u. Logis. Heroldstr. 15a, part.

Kost u. Logis. Treibstr. 69, 1. Tr.(

Jung Mann kann Kost u. Logis erhalten. Kurfürstenstr. 31. 6335(

Ein anständ. junger Mann erhält Kost und Logis. (6329 Junggesellenstr. 20.

Anst. Mann erh. Kost u. Logis. 6327) Kurfürstenstraße 31.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. Bleichmärkstr. 48, 1. Etage.

Ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 1. Kampstr. 44. (

Verpachtung. Ein Hof im Kreise Hörde, zirka 170 Morgen, mit guten Wiesen u. Weiden. Soll Familienverhältnisse halber an tüchtigen, kautionsfähigen Landwirt auf längere Jahre verpachtet werden. Lage zum größten Teile arrondiert. Uebernahme sofort. 6234 Näheres in der Geschäftsstelle und Dortmund, Friedensstr. 9, 1. Et.

1 kleines Haus zu mieten gesucht. Schrift. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 654 an die Geschäftsstelle

1 Lagerhaus, zur Werkstätte geeignet, per 1. Mai zu vermieten. 6177 Näh. in der Geschäftsst.

Eine sehr gute und billige **Wirtschaft** in Krefeld steht zum Verkauf. Anzahlung 15—18 000 Mark. 6036 Gefl. Offerten unter A. Z. 99 Hauptpostlagernd Krefeld.

Eine gutgehende **Wirtschaft** mit Garten-Anlagen (Bauplätze) ringsum von Fabriken umgeben, zwei Häuser, ist preiswert zu verkaufen bei kleiner Anzahlung. Ang. u. W. Z. 638 a. d. Geschäftsst.

Bäckerei-Verkauf. Ein altes, flottgehendes Geschäft (2 Oefen) ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Schriftl. Ang. unt. M. B. 652 a. d. Geschäftsst. 6229

Gutgehendes **Butter-, Käse- und Eier-Geschäft** ist anderweitiger Unternehmungen halber sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter R. S. 635 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6165

Bauplätze und Häuser unt. günst. Zahlungsbedingung zu verkaufen. 2068 Hobestr. 36, 1. Et.

In der Nähe des Stadthafens wird ein (6225 **Baugrundstück oder ein Wohnhaus** zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 639 an die Geschäftsstelle.

Gutes Gartenland im Norden u. Süden der Stadt zu verpachten. 5817 Näheres Schliepstr. 12.

1 Ziegelschuppen 70 × 8,5 m groß, in starkem eich. Fachwerk, sonst gesundem Holz und mit 14000 Pfannen gedeckt, auf Abbruch, (6255 **6000 gebrauchte Dachpfannen, 7000 Pfannengerüstbrettchen,** 95 × 10 × 1½ cm groß, **4000 Pfannen-Gerüst-Brettchen,** 47 × 10 × 1½ cm groß, **6000 m Traglatten,** 4 × 2½ cm stark und **1 Thonmühle** in gutem Zustande, billig zu verkaufen. C. Röttger, Lünen.

Eine Pumpe für Waschkeller geeignet, zu kaufen gesucht von 6213 Heinrich Wagener, Hohensyburgstr. 48.

1 6jähriger Pony, fromm und flott, nebst einem Federwagen und einem einsp. Frachtwagen billig zu verkaufen. Joh. Haake, 6280 Wickede-Asseln, Hellwegstr.

Ein fast neues **russ. Billard** billig zu verkaufen. 6316 Hotel-Rest. Schürgen, Camen.

2 Spiegelscheiben für Schaufenster 1,42 × 2,33 m zu kaufen gesucht. 6209 Paffrath, Heeren bei Camen.

Für Liebhaber! Spazierstock (wundervolles Naturprodukt) zu verkaufen. Courlerstr. 29.

Welcher Obsthändler liefert an Wiederverkäufer und zu welchem Preise? (6321 Schriftl. Angeb. u. A. W. 640 an die Geschäftsstelle.

Ein bildschöner schottischer **Schäferhund** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. (6218

Vier graue Gänse zugelaufen. 6259) Schützenstr. 216.

Reell Heiratsgesuch. Ein lustiges Kleeblatt, bestehend aus 3 jungen Mädchen, wünscht die Bekanntschaft besserer Herren zwecks **Heirat.** Schriftl. Angeb. u. T. J. 1500 an die Hauptagentur Unna. (6354

Möbelfabrik Kataloge und Kostenanschläge gratis u. franko **A. W. Hülken** Ostenhellweg 34, Burgwall-Ecke, Bornstrasse, **Dortmund.**

Emil Rosenberg.

49 Münsterstr. 49. **DORTMUND.** 49 Münsterstr. 49.

Manufactur- und Modewaaren.

Herren-, Damen- und Kinder-Confection.

Eröffnung: Anfang März.

Wir bitten die zu **modernisirenden** (6223

Damen-Jaquettes und Umhänge

noch im Laufe dieses Monats an uns gelangen zu lassen, andernfalls wir für prompte Ablieferung keine Garantie übernehmen.

Rose & Co.

Chr. Kuhn, Hombruch-Barop.

Für **Confirmanden** empfehle 5603

schwarze und farbige **Kleiderstoffe**

Unterröcke, Corsets etc.

Confirmanden-Anzüge

fertig und nach Maass

grosse Auswahl **billigste Preise**

Obstgelée
(garantirt rein)
per Pfd. **30** Pfg.
S. Lindenbaum Söhne.

Stehen Sie auf
dem Standpunkte, sich eine sichere und lohnende Existenz zu verschaffen, so 1555
setzen Sie sich
mit der renommirten Fabrik von
Fritz Hanke Hof Göhlenau bei Friedland, Bez. Breslau, in Verbindung und
legen Sie sich
die Vertretung dieser weltbekannten Fabrik von **Holzrouleaux, Jalousien, Rollläden Rollschutzwänden** zu.
Agenten stets u. überall b. **höchster Provision** und angenehmen Bedingungen **gesucht.** Legitimationskarte ev. grat. Detailreisen erlaubt.

Ia. Speisekartoffeln, Viehwurzeln, Heu, Stroh, Häcksel
zu billigsten Preisen. 5943
Sträter & Kempken,
Aplerbeck.

Damen finden tadl. diskrete Aufnahme. **Frau Gierlichs,** Hebamme, **Barmen,** Koncordienstr. 6a. (6231

Feinstes
Sauerkraut
per Pfd. **6** Pfg.
S. Lindenbaum Söhne.

Brauerei.

Die Reisenden und Angestellten der hiesigen Brauereien werden zu der am (6265
Sonntag, den 26. Febr. cr., morgens 11 Uhr,
im weißen Saale des **Kölnischen Kotes** stattfindenden

Besprechung
über die Errichtung einer Kranken- u. Invaliden-Kasse

freundlichst eingeladen
Bei der Wichtigkeit der zu besprechenden Angelegenheit wird allseitige Teilnahme erwartet.

Mehrere Kollegen.

Neuheiten

in

schwarzen Kleiderstoffen

zu sehr billigen Preisen.

Zur

Confirmation und Communion

empfehlen wir einen bedeutenden Posten

Mohair-, Crepe- und Fantasie-Stoffe

zu colossal billigen Preisen.

Gebr. Kaufmann,
Castrop, am Markt.

Hedwigs-Loose 3,30. Ziehung 6. 7. März.
Amtenbrink, Lotteriebank **Dortmund,** Burgthor 7.

Staunend

billiger Verkauf

neu eingetroffener Sendungen:

Confirmanden- und Communikanten-Anzüge
von **6** bis **20** Mark.

Neueste Frühjahrs-Anzüge
von **10** bis **24** Mark.

Feinste Kammgarn-Anzüge
von **12** bis **27** Mark.

Gelegenheitskauf:
250 elegante Herren-Buxkin-Hosen
pro Stück **2½** Mark,
sonstiger Werth das Doppelte.

S. Kahn

& Co., Dortmund,
Brückstraße 52 (Ecke Lütgebrückstr.)

Hypotheken u. Baukapital.
Herren, welche befähigt sind, Hypotheken und Baugelder auf gute Liegenschaften in Dortmund zu plazieren, finden lohnenden Verdienst u. wollen Offerten sub **K. J. 603** an die Geschäftsstelle einreichen. 5648

In guter Geschäftslage des Industriebezirks, in Nähe dreier Zechen, ein seit Jahren in Betrieb befindliches 6286

Butter-, Margarine- und Fleischwaaren-Spezialgeschäft

wegen Verheirathung der Inhaberin mit Inventar zu verkaufen. Offerten erbitte unter Adresse:

A. Guthmann,
Gelsenkirchen, Ringstraße 75.

T. & M. Pinthus,

Brückstr. 44. Dortmund. Brückstr. 44.

Eigene Fabrikation von Leibwäsche.

Beim Ordnen des Lagers haben sich große Posten unsauber gewordener Wäsche vorgefunden, sowie ganz fehlerlose, die zu massenhaft vorhanden. Wir sehen uns deshalb genötigt,

grosse Posten Wäsche

ohne Rücksicht auf den Kostenpreis

colossal billig

abzustoßen.

Es kosten so lange Vorrath reicht:

Damenhemden Hemdentuch, Vorderschluß mit Spitze, Stück **45** Pf., 60, 85, 100 Pf.
Damenhemden „ mit handfest. Passe 115, 140, 165 Pf.
Damenhemden „ mit handgestickter Herzpasse, Stück **160** Pf., 200 Pf.
Damenhemden Halbleinen, groß und vollkommen gearbeitet, mit Spitze, St. 85, 100, 130 Pf.
Damenhemden „ extragroß, Stück 150 Pf.
Damenhemden roh Biber, groß vollkommen mit Spitze, St. 70, 90, 125 Pf. extra groß 150.
Damenhemden Hemdentuch, Schulterschluß 50, 75 Pf., Herzpasse 80 Pf., bunt Feston 100 Pf.
Damenhemden „ „ mit Feston u. Durchlaß auch f. Durchziehband 100 Pf.
Damenhemden „ „ mit handgest. Herzpasse St. 100, 150, 200, 250 Pf.
Damenhemden Madapolam, nach französ. Art mit Taillenschluß im Stoff, handgestickter Plattstickerei und handfestonirt 200, 250, 300, 350 Pf.
(Auf die letzte Serie machen wegen der Schönheit und colossalen Billigkeit besonders aufmerksam.)
Damennachthemden reich verziert mit Stickerei und Durchlaß 200 und 250 Pf.
Damennachtjacken Pelpiaue, Stück 65 Pf., 100, 120, 175 Pf.
Damennachtjacken bunt und weiß teils mit Spitze, teils Feston 200, 250 Pf.
Herrenhemden Hemdentuch 60 Pf., 90, 125, 150 Pf.
Herrenhemden Halbleinen und Biber, 75 Pf., 100, 130 Pf. (6259
Knabenhemden 25 Pf., 30, 35, 65, 70, 85, 90 Pf.
Mädchenhemden, große bunte **Männer-Biberhemden,**
Kittel, Jacken, Männerhosen.
Biber-Mädchenhosen großer Posten, 45 Pf. anstatt 70 Pf., 50 Pf. anstatt 80, 60 Pf. anstatt 90, 70 Pf. anstatt 100, 100 Pf. anstatt 124 Pf.
Biber-Damenhosen und anderes.

Jeder Interessent benütze die Gelegenheit, versuche u. vergleiche.
Der Ausverkauf kann Platzmangels halber nur einige Tage stattfinden.

Die Besitzungen der hiesigen Sparkasse
Körnebachstraße Nr. 27 u. 29
und
Flurstraße Nr. 101
sind zu verkaufen. 5889
Auskunft erteilt und Offerten nimmt entgegen die **Rendantur** der **Sparkasse, hier.**

Kochherde
empfiehlt in
prima Waaren u. größter Auswahl
nebst zweijähriger Garantie von Mk. 19 an,
sowie sämtliche **Haushaltungs-Artikel** zu staunend billigen Preisen. 2564
H. Paull Steinplatz.
Bekanntlich billigstes Geschäft seiner Art.

Frische
westf. Eier
Dtzd. **67** Pfg.
S. Lindenbaum Söhne.

Es werden 5788
4 gebrauchte Schaufenster
zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle

Ein Königswinter-Backofen
auf Abbruch sofort **billig** zu verkaufen. Märkischstr. 33. 5277

Auch nur mit Wasser und Suppenkräutern oder Teigwaren hergestellte Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von

MAGGI

wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugefügt, genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei (6240
Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 64 und Steinplatz. Filialen in **Hörde, Castrop, Langendreer, Barop, Aplerbeck, Marten** und **Derne.**

Wichtig für Herd- u. Ofen-Schlossereien!
Zum Emailliren, Decoriren und Vernickeln sämmtlicher Herd- u. Ofentheile aus Eisenblech u. Guß wie **Herdwände, Etageren, Herdleisten, Rahmen, Klauen** rc., **Gas- u. Füllöfen** in creme u. buntfarbiger Ausführung empfehlen sich 5832
Koenen & Droste. Emaillir-Werke
Gevelsberg in Westf.

Prima
bosn. Pflaumen
per Pfd. **13** Pfg.
S. Lindenbaum Söhne.

Herren-Anzüge in allen Preisen. **Jünglings-, Knaben- und Kinderanzüge** wie bekannt gut und billig bei **A. Eick & Comp.** Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36—38, Eing. Balkenstr. 38 **Dortmund.**

34 000 Gesamtauflage. Nr. 56. 12. Jahrgang. Dortmund, Samstag, 25. Februar 1899. Zahlende Abonnenten 33000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2 Mk. Postzeitungs-Nr. 2826. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion u. Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 809. Haupt-Agentur Castrop Nr. 135.

General-Anzeiger
für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 870. Haupt-Agentur Unna Nr. 285.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

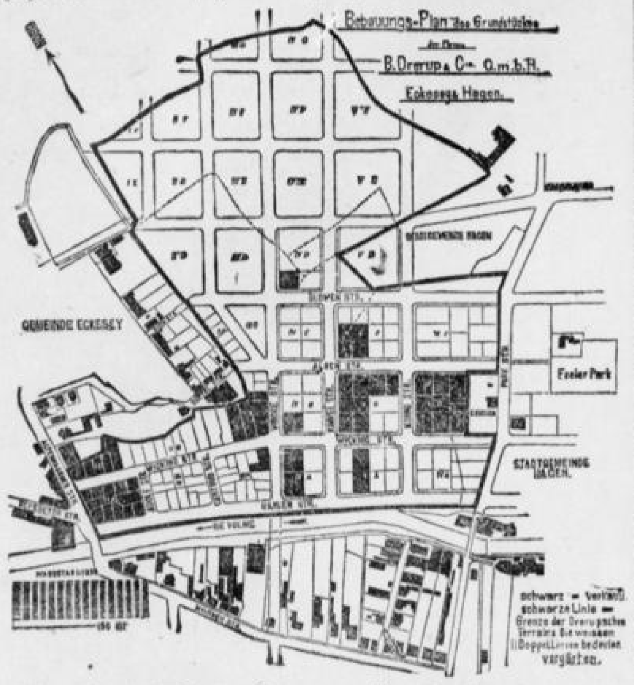
Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Druck u. Verlag General-Anzeiger Ruhfus u. Cie

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

B. Drerup & Cie.,
G. m. b. H.
Hagen i. W.

Abteilung: **Terrain-Geschäft.**

Zwischen und neben verkauften Baustellen haben wir noch in **alten Preisen Bauplätze erhöhten Wertes** abzugeben. — Günstige Bedingungen je nach Uebereinkunft.



Für Bauunternehmer, Spekulanten etc. können **Verkäufe** auf nächstes Jahr gethätigt werden.

Abteilung: **Dampfziegelei.**

Empfehlen **Ia. hartgebrannte Maschinen- und Façonsteine.**

Näheres auf unserem Bureau 32174

Hagen i. W. Vinckestraße.
Fernsprecher Nr. 304.

Oscar Rüngeler,
[Dort]mund, [He]llweg 18. [Fernsprecher] 952 — Corsett- und Bandagen-Fabrik. Fernsprecher — Münster, Salzstr. 57. No. 210
[Größ]tes Corsett-Spezial-Geschäft Rheinlands [und] Westfalens mit eigener Fabrikation.
352

An[fer]tigung jeder Art von Corsetts nach Maass unter Garantie.

Grosses Lager in Corsetts jeden Genres. Wasch- und Reparatur-Anstalt.

Bandagen nur für Frauen.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten*, etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. **Broschüren** mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Weit über Deutschlands Grenzen

hinaus ist die Westdeutsche Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade bekannt als beste und billigste Bezugsquelle sämmtlicher Schusswaffen. Als besondere Specialität versenden wir per Nachnahme **für nur 7 Mark** p. Stück von unseren **weltberühmten Müchler'schen Flobert Teschings**, vollständig grosse **Salon-** oder **Gartenbüchsen** (fast knalllos) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Eisenkappe, Nussholzbackenschaft, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehenden Lauf, Cal. 6 mm ca. 50 Meter Kernschuss.

Dasselbe Tesching, Lauf zum Klappen, Cal. 6 oder 9 mm nur **9 Mark**. Auf eigenem Schiessstande eingeschossen, daher **Garantie** für beste Arbeit und präcisen Schuss.

100 Kugelpatronen 6 mm Mk. 0.60, 9 mm Mk. 1.75.
100 Schrotpatronen 6 mm Mk. 1.75, 9 mm Mk. 2.50.

Kiste und Porto Mk. 1.30. Umtausch bereitwilligst gestattet. **Wir warnen** noch besonders vor marktschreierischen Reclamen kleiner Händler, welche durch Nachahmung unserer Inserate kleine Knabenteschings mit nur 35 cm langen Lauf zu 6 und 6.50 Mk. an den Mann zu bringen suchen, wir verkaufen solche Waare schon zu Mk. 5.50, sind also nicht im Geringsten mit unsern obigen **Salon-Büchsen** zu vergleichen. Tausende Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen liegen im Original vor, also keine selbstgemachte oder fingirte. Man achte daher genau auf unsere nebenstehende Schutzmarke und kaufe nur direkt bei der

Westdeutschen Waffenfabrik **Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade 30**, Westf.
Erste und einzigste Waffenfabrik mit eigenem Schiessstande am hiesigen Platze.

Friedrich Wilhelm Engels in Nümmen-Gräfrath bei Solingen 56 versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages, auch in Briefmarken, oder Nachnahme (20 Pf mehr), abgebildetes hochelegantes **Kaisermesser** mit 2 Pr. Stahlklingen u. Korkzieher Nr. 581 zu dem ausnahmsweisen billigen Preise von **M. 1,25** per Stück unter Garantie.

Letzte Neuheit.

Letzte Neuheit.

Da ich jedes nicht gefallende Messer umtausche oder zurücknehme, ist ein Risico ganz ausgeschlossen. Namen auf Klingen verziert **10 Pf.**, in besserer Ausführung **20 Pf.** Leder-Etuis **25** und **40 Pf.** Mein Hauptcatalog mit vielen Neuheiten umsonst und portofrei. (2-51

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Marke Pfeilring. *In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.*

In den Apotheken und Drogerien.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Die für **ganz Deutschland** genehmigten, beliebten und viel begehrten 5404

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. mehr

der **II. Lotterie** zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete** sind erschienen. **Nur Geldgewinne** ohne Abzug. Hauptgewinne:

100,000 M. · 50,000 M.

u. s. w. Baldiger Kauf empfiehlt sich. Loose zu beziehen vom General-Debit **Lud. Müller & Co.,** Berlin, Breitestr. 5 und überall durch die bekannten Loosverkaufsstellen.

Warnung.

Hierdurch warne ich jeden, die meinen Flaschenbierabnehmern leihweise überlassenen Flaschen zu kaufen, verkaufen oder zu eigenen Zwecken zu verwenden, da ich jedes bezügliche Vergehen zur Strafanzeige bringen werde.

5466 **Adlerbrauerei Unna.**

Philipp's Institut
Prinzenstr. 21, Ecke Wissstr.

Schön-Schnellschreiben, Maschinenschreiben, Handelswissenschaften.

Vorbereitung für Berg-, Bau- und Maschinenbauschulen.
Beginn neuer Kurse in sämtlichen Fächern.

Früher wichst' ich auch schon Stiefel,
Und ich gab mir redlich Müh'
Und sie haben auch geglänzet,
Aber fragt mich nur nicht, wie!

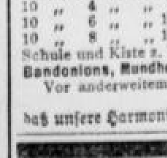
Anders jetzt, seit **Gentner's Wichse,**
Mich so „glänzend" unterstützt,
Daß der schönste Stern am Himmel
Nicht wie meine Stiefel blitzt!

In roten Dosen mit Schutzmarke **Kaminfeger** in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 46



versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3 thl. (11 falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M. 5.— Diese Harmonika

10 Tast., 3 echt. Reg., 70 Stimm., M. 7.50	21 Tast., 2 echt. Reg., 108 Stimm. M. 11.—
10 „ 4 „ „ 90 „ „ 9.50	21 „ 4 „ „ 108 „ „ 21.—
10 „ 6 „ „ 130 „ „ 15.—	21 „ 6 „ „ 158 „ „ 27.—
10 „ 8 „ „ 172 „ „ 30.—	21 „ 8 „ „ 200 „ „ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in *über 70 verschied. No.* billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.** Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Lothringer Rothweine
die Kiste à 15 Flaschen inkl. Verpackung 8182
Mk. 12,50, 15,50 u. 18,50
sowie in Fässern von 20 Liter versendet franko gegen Nachnahme
E. Hennequin, Weingrosshandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.

Nähmaschinen, Herde, Oefen Haus- und Küchengeräte
beste Fabrikate, grösste Auswahl, billigste Preise, bei 24575
L. Ackermann,
Dortmund, 1. Kampstraße 41 u. 41 a.

Billig! Billig!
25 Herde
sind einzeln mit **5 Mk.** Anzahlung und wöchentlich **1 Mk.** Abzahlung abzugeben. 3658
N. Fuchs, Dortmund, Ostenhellweg 49.

Echt silberne Remontoir-Uhr
garantiert erste Qualität mit 2 echten Goldrändern deutschem Reichsstempel. Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **M. 10.50.** Dieselbe **mit 2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis M. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr, erste Qualität **10 Rubis M. 19.—** Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen u. regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahl. Umtausch gestattet oder **Geld zurück**, somit **jedes Risiko ausgeschlossen. Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros. Berlin 104, Lothringerstr. 69.

Photographie
J. von der Stein,
Heroldstr. 2. — Heroldstr. 2,
an der Josefskirche
empfiehlt sich in **Aufnahmen** aller Art 4517
unter Garantie guter Ausführung bei billigsten Preisen.
Sonntags ist das Atelier den ganzen Tag geöffnet.

Grosser landwirtschaftlicher Verkauf.

Der Gutspächter Herr **Fr. Paar** zu **Gedern** bei Witten läßt **wegen Aufgabe der Landwirtschaft** am 5500

Montag, 27. Febr. d. J., morg. 10 Uhr,

an seiner Behausung in **Gedern** das **Vieh** und sämtliche **Ackergerätschaften**, nämlich:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 3 Karren, 1 Erntewagen, Pflüge, Eggen, Wellen, Heckselmaschine, 1 Extirpator, Jauchekarre, Schiebkarren, sowie die **kleineren landwirtschaftlichen Geräte,** ferner **1 Bier-Pumpe mit Kohlensäure-Anlage, 1 Klavier, Betten, Tische, Stühle und eine große Menge sonstiger Gegenstände**

durch mich öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf aussetzen.

Witten, den 18. Februar 1899.

Pott, Auktionskommissar.

Eigene Schreinerwerkstelle!
Eigene Polsterwerkstelle!
Eigene Anstreicherwerkstelle!

Anerkannt beste Bezugsquelle für
Möbel,
Polsterwaaren,
Betten,
Kinderwagen,
Herren-Garderobe,
Damen-Garderobe,
Kinder-Garderobe,
Kleiderstoffe in allen Farben,
Baumwollwaaren,
Teppiche, Vorhänge,
Stiefel, Hüte,
Schirme, Uhren,
Herde. 15755

Auf Abzahlung!

Um die Waaren b. Einkauf direkt mitnehmen zu können, ist eine Legitimation erforderl., entweder Pass, Steuerzettel, Anmeldeschein u. s. w.

Spezialität: Ganze Aussteuern.

Rosner's Waarenhaus
Dortmund,
Ludwigstr. 13, an der Brückstr.

---

14 Tage zur Probe!

versende ich gegen Nachnahme eine **Accord-Zither,** damit sich jeder von der Güte und starken Bauart derselben überzeugen kann. Dieselben sind **52 cm lang, hochfein polirt, mit 6 Manualen, Stimmvorrichtung, Stimmschlüssel, Ring, Carton, Notenhalter** und **Schule,** wonach jeder sofort spielen kann, und kosten nur noch **7 Mark** (früher 16 Mark). **Mit 3 Manualen nur noch 3 Mark. Deutsch-Amerikanische-Guitarr-Zithern in bester Ausführung nur 18 Mark.** Ich warne vor marktschreierischen und schwindelhaften Annoncen.

Robert Husberg, Neuenrade, (Westfalen).

Heinrich Koch, Dortmund,
Kurfürstenstr. 39. — Fernsp. 748.
Engros Schweine-Metzgerei und Wurstfabrik.
Empfehle Schweinefleisch zu 55, 60 u. 65 Pf., sowie alle Sorten Wurstwaaren in anerkannt bester Qualität. 3173

Preis-Catalog mit 600 Abbildungen über Solinger Messerwaaren, Scheeren, Löffel, Haushaltungsartikel, Fernrohre 2c. versenden an Jedermann gratis und franko.

14 Tage zur Probe mit 5jähriger Garantie versenden wir franko, damit sich jeder von der Güte unserer Waare überzeugen kann, ein fein hohl geschliffenes **Silberstahl-Rasiermesser Nr. 30** mit Etui fertig zum Gebrauch, falls sich Besteller verpflichtet, den Betrag von Mk. 1,50 (auch in Briefmarken) binnen obiger Frist ein- oder das Messer zurückzusenden. 2852 **Also ohne Risiko.**

Gebr. Wolfertz Stahlwaarenfabrik gegründet 1891 **Wald** bei Solingen.

Gascoke,
grob oder gebrochen, waggonweise billig abzugeben.
Verwaltung des städtischen Gaswerks.

Trau-
ringe, größte Ausw., empf. billigst
G. Calmus, Hörde, am Bahnhof. 8293

15000 Pracht-Betten
wurden verk., ein Beweis wie **beliebt** m. **neue Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus. 12½ M., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M. **Herrschaftsbetten,** rot rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ M. **Preisl. gratis.** Nichtpass. zahle vollen Betrag retour. 26157
A. Kirschberg, Leipzig Blücherstr. 12

Ruhrblümchen,
bester Cognac-Ersatz.
Vertretung u. Lager:
Emil Hengstenberg.

A. Tillmann,
Bornstraße 211, Kanarienzüchter,

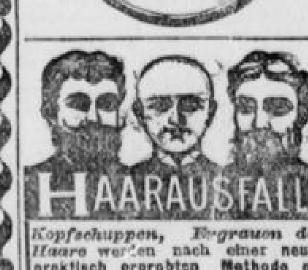
Stamm. m. gold. Med. u. höchsten Preisen präm.
Verkauf nur eigener Zucht. Billige Preise.

Vorzüglichen Unterricht
erhalten **junge Mädchen,** welche sich im Zuschneiden und Anfertigen ihrer Garderobe gründl. ausbilden wollen bei **Wwe. H. Hoewing,** Weberstr. 23, II.

Billigste Bezugsquelle
für **Händler** und **Detaillenre** in **Galanterie-, Kurz-** und **Spielwaren,** sowie in **Strick-** u. **Nähgarnen** und sonstigen **Consum-Artikeln.** 4826
R. Lattau,
Dortmund, Königshof 5/7.
Galanterie-, Kurz- und Spielwaren-Geschäft en gros.

Gute Speisekartoffel
ab städtisches Lagerhaus am Hafen oder frei Haus fortwährend abzugeben. 33518
Landwirtsch. Hauptgenossenschaft, Hoherwall 38, I, Telephon 875

Harzer Kümmelkäse,
ff. im Geschmack, à Postkolli 3,50 M. frko. Bei größ. Posten billig. 1408
Chr. Lutze III, Stiege i. H.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten **Methode** mit erstaunenswerthem **Resultate** behandelt. **Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses.** Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. **Jeder Haarleidende** sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der **gratis** und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist.

Kranke
werden, wie die Erfolge beweisen, am sichersten geheilt durch
Menke's
homöopath. u. diätetische Krankenbehandlung.
Dortmund,
1. Kampstraße 51.
Seit 1877 hier thätig.

Zweites Blatt.

Vom Dortmund-Ems-Kanal.

Emden, 22. Febr. Von bestunterrichteter Seite erfahren wir mit Bezug auf den infolge Anregung der Westfälischen Transport-Aktien-Gesellschaft in Dortmund und der Emder Kaufmannschaft regierungsseitig beschlossenen großen Ausbau des hiesigen Außenfahrwassers zu einem Umschlagshafen folgendes:

Im Hafen von Rotterdam, mit dem der Emder Hafen die Konkurrenz aufzunehmen hat, sind im Jahre 1884, in welches die Vorbereitungen für das Dortmund-Ems-Kanalprojekt fallen, bei einem Gesamtverkehr von 3765 Seeschiffen nur 10 Schiffe über 21′ engl. Tiefgang eingelaufen, welche die hiesige 6½ Meter tiefe Seeschleuse nicht hätten passiren können. Dieses Verhältnis hat sich inzwischen während der Bauausführung des Dortmund-Ems-Kanals vollständig verändert. Schon 1886, im Jahre des Kanalgesetzes, sind in Rotterdam 78 Schiffe von größerem Tiefgang eingelaufen; die Schiffe haben dann dort, wie übrigens in allen bedeutenderen Seehäfen, weiter von Jahr zu Jahr an Tiefgang zugenommen und jetzt die kleineren Fahrzeuge für den Transport derjenigen Massenartikel, die für den Dortmund-Ems-Kanal hauptsächlich in Betracht kommen, vollständig verdrängt.

Im Jahre 1896 sind in Rotterdam 371, in 1897 402 Schiffe mit einem Tiefgang von 22 bis 26⅓′ engl. (reichlich 8 Meter) eingelaufen, insbesondere ist der gesamte Transport von Erzen nach dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, die den hauptsächlichsten Massenartikel für den Dortmund-Ems-Kanal abgeben müssen, durch 122 Schiffe mit einem Tiefgange von 22′ engl. und mehr erfolgt, welche ohne Ausnahme die Emder Seeschleuse nicht hätten passiren können. Da die Beförderung der Massengüter um so billiger wird, je größer der hierzu benutzte Schiffsraum ist, so würde eine Ablenkung des Verkehrs von Rotterdam auf Emden und den Dortmund-Ems-Kanal zweifellos nicht eintreten, wenn nicht auch in Emden die Möglichkeit für den Verkehr mit großen Schiffen gegeben wird.

Darum ist es notwendig, in dem jetzigen hiesigen Außenfahrwasser Vorkehrungen zum Be- und Entladen großer Seeschiffe zu treffen. Die natürliche Lage des Außenfahrwassers ist nach allseitiger Ansicht eine vorzügliche; durch seinen Ausbau wird unsere alte Seestadt ihre frühere günstige Lage unmittelbar am tiefen Emsstrom wiedergewinnen, die sie durch die infolge von Sturmfluten eingetretene Verlegung des Flußbettes in früheren Jahrhunderten verloren hatte.

Der Außenhafen steht in **offener Verbindung** mit dem **Meere** und wird damit jederzeit für Seeschiffe frei und ungehindert zugänglich sein, wies dies auch in Rotterdam der Fall ist. Kohlenkipper werden dafür sorgen, daß den vom Dortmund-Ems-Kanal kommenden, insbesondere nach den Unterweserhäfen und Hamburg bestimmten Seekähnen, welche auf dem Kanal nur bis zu 2 Meter Tiefe beladen werden können, soweit erforderlich, eine weitere Beladung mit Kohlen zu teil werde.

Der Staatseisenbahn erwachsen aus der Anlegung des Außenhafens sicher nicht unerhebliche Einnahmen an Frachtgebühren, zumal im Winter, wenn der Kanalverkehr eingestellt werden muß. Zugleich erfährt der Personenverkehr nach den ostfriesischen Badeinseln, welcher in Emden z. Z. etwa 20000 Personen umfaßt, durch die Anlage eine wesentliche Erleichterung, so daß deren Konkurrenzfähigkeit gegen die ausländischen, holländischen und belgischen Nordseebäder gestärkt wird.

Wenngleich es dringend erwünscht ist, die Anlagen so bald als irgend möglich herzustellen, da vor deren Vollendung auf eine ordnungsmäßige Ausnutzung des Dortmund-Ems-Kanals nicht zu rechnen ist, so werden doch technische Schwierigkeiten eine Abkürzung der Bauzeit unter 2 Jahre nicht zulassen.

Die Kosten der zunächst natürlich auf das unmittelbare Bedürfnis zu beschränkenden Anlagen werden dank der günstigen Verhältnisse 1½ Millionen Mark nicht erheblich überschreiten brauchen

Stadtverordnetensitzung in Camen.

Camen, 23. Febr.

Die Versammlung wurde vom Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Sanitätsrat Dr. Hammacher, eröffnet.

Zunächst wurde die Wahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreters vorgenommen. Herr Hammacher erhielt 4 Stimmen, Herr Ebbinghaus und Herr Dr. med. Lenzmann je eine; ein Zettel war unbeschrieben. Herr Hammacher nimmt die Wahl an.

Zum Stellvertreter wurde mit 5 gegen eine Stimme Herr Dr. med. Lenzmann gewählt; ein Zettel war unbeschrieben. Da Lenzmann nicht anwesend, ist nicht zu konstatieren, ob derselbe die Wahl annimmt.

Dann wurde die Aichamts-Kassen-Rechnung für 1898 geprüft. Eingenommen sind 524 Mark, ausgegeben 449 Mark, also Ueberschuß 75 M., welcher wie früher der Stadtkasse anheimfällt. Die Herren Revisoren haben nichts zu bemerken gefunden und wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 30. vor. Mts. nach Kenntnisnahme eines Schreibens vom Spezialkommissar Eisbein, welches der Versammlung vorgelesen wird, beschlossen, sämtliche Kanones gegen Zahlung des 20fachen Betrages zu bewilligen.

Diese Kanones sind durchweg kleine Summen, vielleicht je 3–4 Thaler.

Hammacher bemerkt, daß der Spezial-Kommissar in seinem Schreiben nur von einigen bestimmten Personen spricht und die Ablösung dieser bestimmten Kanones befürwortet, während der Magistrat für **alle** Kanones die Ablösung wünscht.

Versammlung nimmt den Beschluß des Magistrats einstimmig an.

Der Magistrat hatte mit der Kgl. Eisenbahn-Inspektion verhandelt wegen Errichtung eines Trottoirs an der Bahnhofszuführung. An der einen Seite ist die Mauer der Lifmann'schen Weide, während die andere Seite an den Grund der Kgl. Eisenbahn grenzt. An der letzteren Seite ist also die Anlage eines Trottoirs geplant, denn die Straße ist schmal.

v. Basse: Wir wissen, daß der Weg viel gebraucht wird, und es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß, wenn Wagen kommen, die Personen thatsächlich kaum ausweichen können. Es ist nicht zu erwarten, daß in nächster Zeit hier ein Bau aufgeführt wird, und es ist daher das bequemste, wenn auf der kurzen Strecke von der Bahnhofstraße bis zum Güterschuppen ein Trottoir angelegt wird. Die Eisenbahn ist damit einverstanden; wir haben nur die Umsetzungskosten zu tragen und im übrigen jedes Jahr 3 Mark. Billiger können wir unsern Zweck nicht erreichen. An Kauf der zu benutzenden Strecke ist nicht zu denken, da die Eisenbahn-Tiefkton nicht verkauft. Es handelt sich um ca. 1,50 bis 2 Meter Breite inkl. der Rinne.

Es ist dann die Rede davon, daß es höchst unwahrscheinlich sei, daß die Bahn, wenn die Anlage einmal gemacht sei, den Boden zurückverlange.

Mit Ausnahme von Ebinghaus und Menne wird der Antrag angenommen.

Feststellung des Etats für die städt. Rektoratschule. Die Verhältnisse sind im wesentlichen geblieben wie früher. Versammlung hat nichts dagegen einzuwenden.

Feststellung des Etats des Stadthaushaltsplanes für 1899. Einnahme 123000 Mark. Kommunalbelastung 103242 Mark. Gesamt-Real-Lasten 120 Proz., a) Grund und Gebäude 180 Proz., b) Gewerbezuschuß 435 Proz., während der Rest 19413 durch Kopfsteuer eingebracht wird.

Die Versammlung ist im Prinzip damit einverstanden.

Die Eisenbahn wünscht ein Grundstück in der Nähe von Schulze-Frieling in Größe 1 ar 72 qm zu erwerben und will pro ar 70 Mark zahlen.

Der Magistrat ersucht das Stadtverordneten-Kollegium, dies zu genehmigen, das Grundstück stand auf den Namen der reformirten Gemeinde; irrtümlicher Weise, denn es gehörte nicht zum Cantorats- sondern zum Conrectorats-Fond. Das Grundstück liegt an dem Wege, der von Schulze-Frieling nach dem kleinen Bogen führt. Da der Preis angemessen und das Grundstück von der Bahn nicht durchschnitten wird, ist Versammlung damit einverstanden.

Ein Aufruf von der deutschen Studentenschaft, dahingehend, für Errichtung einer für das ganze deutsche Reich einheitlichen Bismarcksäule einen Beitrag zu verabfolgen, wird dahin beantwortet, daß die Stadt den genannten Bestrebungen sympathisch gegenüberstehe sich aber vorläufig nicht für Bewilligung eines Beitrages für genannten Zweck erklären kann.

Eine furchtbare Blutthat.

Kassel, 22. Febr. Der Schauplatz einer furchtbaren Blutthat war gestern abend die vor dem Leipziger Thore in der neuen Hafenstraße neuerbaute Herkules-Bierbrauerei. Der langjährige Braumeister und Direktor dieser Aktiengesellschaft, Herr Lorenz Schmid, wurde von dem entlassenen Oberbrauburschen und Brauführer Josef Fellner im Kontor überfallen, niedergeschossen und tötlich in die Brust getroffen, sodaß er vergangene Nacht um 4 Uhr an der erhaltenen Schußwunde gestorben ist.

Ueber die Einzelheiten dieses brutalen Attentats, welches in dem so ruhigen und friedlichen Kassel berechtigtes Aufsehen erregt, können wir folgendes mitteilen: Brauführer Fellner, ein verheirateter Mann, welcher seit längeren Jahren auf der Brauerei arbeitete und auch darin wohnte, hatte Differenzen mit der Geschäftsleitung bekommen und war ihm ordnungsmäßig gekündigt worden. Hierüber war er sehr aufgebracht, weil er auf den inzwischen anderweitig besetzten Braumeister-Posten gerechnet hatte. Heute hätte er nun mit seiner Familie aus der innegehabten Wohnung ausziehen müssen, gestern war ihm ein Zeugnis von dem Direktor ausgestellt worden, mit welchem er jedoch nicht zufrieden war, obschon das Zeugnis nicht ungünstig lautete. Er wollte vielmehr ein besseres Zeugnis erhalten und rückte deshalb dem früheren Braumeister und neuerdings zum Brauerei-Direktor ernannten Schmid ins Kontor, woselbst dieser gerade mit einem Wirt aus Kassel geschäftlich verhandelte.

Vergeblich hatte das Kontorpersonal Fellner zurückzuhalten, und zu beruhigen versucht, weil er vorher drohende Aeußerungen gemacht hatte; Fellner drang ungestüm in das Zimmer ein und nach kurzem Wortwechsel feuerte der rabiate Bursche (weil Schmid sich geweigert, ihm ein anderes, besseres Zeugnis auszustellen) aus nächster Nähe auf den am Tische sitzenden Direktor drei Schüsse aus einem sechsläufigen Revolver ab. Zwei Schüsse verfehlten ihr Ziel und schlugen rechts und links von dem Opfer in die Wand ein, der dritte Schuß traf leider den Direktor in die Brust und zwar schlug die Kugel etwa handbreit unterhalb des Kehlkopfes ein und zerriß innere edle Organe. Schmid sank vom Stuhl in die Kniee, während das Blut aus der Wunde hervorschoß; er wollte sich noch auf den Attentäter stürzen, aber er taumelte zurück.

Inzwischen hatte der im Zimmer befindliche Gastwirt — welcher das blitzartig hintereinander erfolgende Abfeuern der drei Schüsse nicht hatte verhindern können — den Verbrecher von hinten erfaßt und suchte ihm die Waffe zu entreißen.

Dabei flog der Revolver zur Erde, dem Wirt wurde die Hand verstaucht und verletzt und Fellner entsprang durch eine Nebenthür ins Freie.

Er begab sich in eine in der Leipzigerstraße gelegene Gastwirtschaft, trank ein Glas Bier und äußerte dabei, es sei das letzte Bier, was er trinke, er habe den Direktor Schmid totgeschossen und wolle sich selbst der Polizei stellen.

Fellner hat dieses aber nicht gethan, ist vielmehr eine Stunde später am Holländischen Thore von einem Angestellten der Herkulesbrauerei gesehen und durch einen Schutzmann seine Verhaftung bewirkt worden. Er hat nicht den geringsten Widerstand geleistet, angeblich auch erklärt, er habe sich nach dem Attentat selbst erschießen wollen, sei aber durch Wegnahme des Revolvers daran verhindert worden.

Inzwischen war Direktor Schmid in seine in der Brauerei befindliche Wohnung getragen und von herbeigeholten Aerzten verbunden worden. Die in der Brust sitzende Kugel konnte von den Aerzten nicht aufgefunden und entfernt werden. Während der Nacht hat sich der Zustand des Verletzten, der zuerst starke Hoffnung auf Wiederherstellung versprach, so sehr verschlimmert, daß der kräftige 46 Jahre alte Mann der erhaltenen Schußwunde zum Opfer fiel.

Die Verhaftung eines Hochstaplerpaares.

Köln, 22. Februar. Mit der Verhaftung eines ausländischen Hochstaplerpaares hat man einen guten Fang und einen geriebenen Gauner unschädlich gemacht, der Jahre lang in raffinirter Weise in größeren Städten eine Anzahl Firmen und Privatpersonen um hohe Beträge beschwindelt hat.

Durch eine Zeitungsannonce wurde anfangs Januar eine Persönlichkeit in Köln zur Uebernahme einer hier zu errichtenden Filiale einer großen Pariser Uhren- und Goldwaarenfabrik gesucht. Es meldeten sich unter andern auch der Sohn des hiesigen großen Tuchgeschäfts von Balder und dieser traf mit dem Einsender der Annonce, einem angeblichen Herrn Bouisson, der sich als geborner Franzose und Pariser ausgab, zusammen.

Der Franzose, der in Begleitung einer Dame war, die er für seine Frau ausgab, wußte dem Herrn die Sache so leicht und annehmbar zu machen, daß man handelseinig wurde, und der Kölner sah sich veranlaßt, das Paar in den Kreis seiner Familie einzuführen.

Bei den Zusammenkünften in der Wohnung der Eltern des als Filialleiters ausersehenen jungen Mannes aber benahmen sich der Franzose und seine angebliche Frau so eigenartig, daß dem jungen Manne ein Verdacht aufstieg.

Als er nun auch Gelegenheit hatte, festzustellen, daß ihm der Franzose, der behauptete, im Domhotel zu wohnen, eine falsche Wohnung angegeben hatte, verstärkte sich sein Verdacht, und die Manipulationen des Franzosen veranlaßten ihn die Kriminalpolizei von dem Treiben desselben in Kenntnis zu setzen. Diese beobachtete das Pärchen und schritt dann zur Verhaftung desselben in dessen Wohnung in der Stolkgasse. Die Festnahme erfolgte in der Frühe, als die Beiden noch zu Bette lagen.

Die angebliche Gattin des Franzosen versuchte bei der Festnahme ein Packet Kassenscheine im Betrage von etwa 18–20000 Franks in einem Strumpfe zu verbergen, was indes bemerkt wurde. In den Reiseeffekten des Paares entdeckte man eine Anzahl goldener Uhren, Brillanten und sonstige Wertgegenstände, die allem Anscheine nach entweder aus Diebstählen herzurühren, oder doch auf unrichtige Weise erworben zu sein schienen.

Man vermutet, daß man in den beiden zwei Mitglieder einer internationalen Hochstaplerbande erwischt habe, und bemühte sich, nach Durchsicht der bei ihnen gefundenen Briefschaften die Spur der übrigen, aller Wahrscheinlichkeit nach in anderen Städten operierenden Gauner aufzufinden.

Die weiteren Ermittelungen, die nunmehr als abgeschlossen zu betrachten sind, führten zu der Feststellung, daß der Verhaftete ein gemeingefährlicher, internationaler Hochstapler und Betrüger ist durch dessen Unschädlichmachung sich unsere Kriminalpolizei in der That ein Verdienst erworben hat.

Der Verhaftete ist ein Russe namens Jos. Schildmann aus Mohilew gebürtig, er führte eine Anzahl Namen, je nachdem er in irgend einer Stadt operirte. In Deutschland nannte er sich Bouisson, in Frankreich, Rumänien und Belgien Elie Chercko-witz, in Amerika legte er sich den Namen Marc Großmann bei.

Nach den bei ihm gefundenen Papieren hat er Schwindeleien verübt in Brüssel, Paris, Kopenhagen, Ostende, Berlin, London, Newyork, Boston, Philadelphia, Petersburg, Bukarest, Warschau Odessa und in anderen großen Städten des In- und Auslandes.

Eine Firma in Kopenhagen hat er in ähnlicher Weise, wie er es hier versucht hat, um 2500 Kronen, einen Rentner in Lille, dem er falsche Thatsachen vorspiegelte, um 9000 Franken und einen Posten goldene Uhren und andere Goldsachen beschwindelt; eine Firma in Bukarest ist mit 6000 Franken bei ihm hereingefallen.

Während der Zeit, als er in Brüssel ein Stellungsbureau unterhielt, lernte er die in seiner Gesellschaft befindliche Person, die Tochter einer achtbaren Pariser Familie kennen, die infolge einer Auseinandersetzung mit ihren Eltern sich dem Betrüger zugewandt hatte und als dessen Geliebte mit ihm reiste.

Es haben in der Angelegenheit zahlreiche Ermittlungen stattgefunden. Der Betrüger leugnet hartnäckig alle ihm zur Last gelegten Schwindeleien, bis schließlich eine Gegenüberstellung mit dem als Zeuge geladenen, von ihm betrogenen Rentner aus Lille zu seiner Ueberführung führte.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent A. D. in Lünen. Zu 1: Die ihrer Frau gegenüber erfolgte Kündigung der Wohnung ist giltig und für Sie rechtsverbindlich. Zu 2: Den Schlüssel vom Garten brauchen Sie nicht eher dem Vermieter zurückzugeben, bis ihre Mietszeit zu Ende ist.

Abonnent E. H. in Lichtendorf. Nach der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 11. November 1891 über das Kost- und Quartiergängerwesen muß der Schlafraum für **jede** der ihn gleichzeitig benutzenden Personen **mindestens zehn Kubikmeter Luftraum** enthalten.

Abonnent C. I in Camen. Sie brauchen sich den Abzug für fünf Krankentage nicht gefallen zu lassen, sondern sind befugt, die volle Zahlung zu beanspruchen. Erfolgt die Begleichung ihrer Forderung nicht gutwillig, dann müssen Sie die Hilfe des dortigen Gewerbegerichts anrufen.

Alter Abonnent in Dortmund. Wenn Ihnen die Rechte, welche Sie bei Mietung der Wohnung sich ausbedungen haben, nicht gewährt werden, dann sind Sie berechtigt, von der Miete einen entsprechenden Teil abzuhalten.

Abonnent H. Sp. in Dortmund. Nach den Bestimmungen im § 16 der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 ist, wer in einer Gemeinde seit einem Jahre mehr als einer der drei höchstbesteuerten Einwohner, sowohl an direkter Staats- als an Gemeindeabgaben entrichtet, auch ohne im Gemeindebezirk zu wohnen oder mit einem Wohnhause angesessen zu sein, zum Stimm- und Wahlrecht berechtigt, falls bei ihm die übrigen Erfordernisse vorhanden sind.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Februar.

St. Reinoldi. Morgens 10 Uhr: Pastor Wiehe. — Morgens 11½ Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Sassenberg.

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Jucho. — Morgens 11½ Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Neuhaus.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Pastor Steinhoff. — Morgens 11½ Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Pastor Ulmke. (Vorbereitung und Abendmahlsfeier.)

Amtswoche im Stadtbezirk, Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Steinhoff.

Pauluskirche. Morgens 10 Uhr: Hilfsprediger König. (Abendmahlsfeier.) — Morgens 11½ Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Pastor Goldberg.

Samstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr: Vorbereitung zur Feier des heiligen Abendmahles. Hilfsprediger Wewer.

St. Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Schnapp. (Feier des heiligen Abendmahles.) — Morgens 12 Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Kandidat Große-Oettringhaus.

Samstag den 25. Februar, abends 8 Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. (Pastor Schnapp.) An der Abendmahlsfeier nehmen die zu Ostern vorigen Jahres konfirmierten Söhne und Töchter der Gemeinde, sowie deren Angehörige gemeinsam teil.

Passions-Andacht.

St. Reinoldi. Freitag, den 3. März, abends 6 Uhr: Hilfsprediger Sassenberg.

Johanneskirche. Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr: Pastor Jucho.

St. Petri-Nikolai. Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr: Pastor Steinhoff.

Pauluskirche. Mittwoch, 1. März, abends 8 Uhr: Pastor Goldberg.

St. Marien. Mittwoch, den 1. März, abends 6 Uhr: Pastor Schnapp.

Apostolische Gemeinde.

Kirchen-Lokal Wißstraße No. 22 „Hinterhaus".

Jeden Sonntag früh 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft.

Friedenkirche (Holzhofstr.)

Sonntag vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr: Predigt. — Mittwoch und Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Versammlungen.

Pauluskirche.

Versammlung der von Pastor Wewer konfirmierten Mädchen.

Frauenverein des Paulusbezirkes II:

Mittwoch, den 1. März, Versammlung i. d. Vorstadt.

Frauenverein von St. Marien:

Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr im Gemeindehause bei der Marienkirche statt.

Frauen- und Jungfrauen-Missions-Verein Petri-Nikolai.

Mittwoch, abends 8–9 Uhr: Versammlung im Lutherhause.

Jungfrauen-Missions-Verein

in der Kleinkinderschule an der Kuckelke. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung.

Zions-Verein.

Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindehause an der Marienkirche.

Evangelisches Vereinshaus.

Riemengasse 9.

Sonntag 1½ Uhr: Sonntagsschule. — Nachm. [illegible] Bibelst. — 5½ Uhr gem. Chor Hoffnung. — 7½ Uhr J[illegible] Verein. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelst. — Mittwoch Flick- und Stopfverein. — 4 Uhr: Frauen-Ve[illegible] 8½ Uhr: Jungfrauen-Verein. — Donnerstag [illegible] Bibelbesprechung. — Freitag 8½ Uhr: Gebet[illegible] Zu allen Versammlungen ist Jedermann her[illegible] geladen.

Mäßigkeitsverein „Blaues Kreuz"

Sonntag, morgens 9 Uhr: Gebetstunde. [illegible] 7 Uhr und Donnerstag, abends 8½ Uhr: [illegible] in der alten Reinoldischule am Friedhof. Jed[illegible] freien Zutritt.

Altkatholische Gemeinde

in der Krim-Kapelle.

Sonntag, den 26. Februar: Morgens 10 [illegible] Gottesdienst mit Verlesung des Hirtenbriefes des [illegible] Bischof Dr. Weber. — Abends 6 Uhr: Passionsandacht.

Evangelischer Gottesdienst Hö[illegible]

Sonntag, morgens 10 Uhr: Pastor [illegible] [illegible]kel. — ½2 Uhr: Kindergottesdienst. — 5 Uhr: [illegible] Bartels. Amtswoche, Taufen und Trauungen [illegible] der Kirche: Pastor Bohwinkel.

Freitag, den 3. März, abends ½8 U[illegible] Passionsandacht: Pastor Bohwinkel.

Huckarde.

Sonntag, den 26. Februar, 2 Uhr: Kind[er]gottesdienst. — ½5 Uhr: Gem. Chor. — Freitag 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Mengede.

Freitag, den 3. März, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst.

Der Eltern Erbe.

Roman von **O. Elster.**

(Nachdruck verboten.

I.

„Halloh, muß man sich hier auf der langweiligsten aller Straßen Berlins, auf dieser allerweltsgasse umhertreiben, um seinen einzigen Neffen und Brudersohn zu treffen! Und dabei scheint der Mensch seinen leibhaftigen Onkel nicht einmal zu erkennen."

Unter einer der hellbrennenden Laternen der Friedrichstraße trafen sie zusammen, der junge Offizier in der dunklen Artillerie-Uniform und der ältere Herr im grauen Hohenzollernmantel. Einen Augenblick schien es in der That, als ob der junge Offizier den alten Herrn nicht erkannte. Er wußte scheinbar nicht, wohin er dieses seltsame, blasse Gesicht mit der langen, hakenförmigen roten Nase, dem struppigen grauschwarzen Bart à la Henri IV., mit den großen, dunkelglühenden Augen unter den eisgrauen Brauen bringen sollte. Doch dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen! Das war ja der seltsame Kauz, Onkel Gottfried, den er seit Jahren nicht gesehen und den er aufzusuchen bis lang noch immer versäumt hatte, seitdem er auf der Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin verweilte.

„Onkel Gottfried — wahrhaftig! fast hätte ich Dich nicht erkannt!"

„Ja, das merke ich! Aber Wunder nimmt es mich doch, denn wir Alten bleiben stets dieselben, nur die Jugend verändert sich. — Doch nein, es nimmt mich gar nicht Wunder — der schneidige Artillerie-Lieutenant Egon Cordes und der alte halbinvalide Farbenklexer wollen nicht recht zusammenpassen. Bist Du schon lange in Berlin?"

„Seit einigen Monaten, Onkel. Verzeih, daß ich Dich nicht eher aufgesucht habe. Aber ich hatte so viel dienstliche und gesellschaftliche Verpflichtungen . . ."

„Natürlich im Hause Walterling Unter den Linden."

„Er ist doch einmal der Bruder meiner Mutter."

„Richtig, und ich der Bruder Deines Vaters. Da wären wir also quitt. Doch, mein Junge, Deine Nachlässigkeit sei Dir in Gnaden verziehen. Kann's mir denken, daß Du zwischen all den Geldsäcken an den alten Farbenklexer nicht gedacht hast. Aber nun komm fort von hier. Die Leute sehen uns schon an und der Schutzmann von drüben beobachtet uns mit mißtrauischem Blick. Hier auf der Friedrichstraße heißt es wie im Leben: Vorwärts, vorwärts mußt Du streben — oder Du wirst unter die Füße getreten."

Mit diesen Worten faßte der alte Egon unter den Arm und zog ihn wieder durch das Gewühl der Menschen, welche an dem dunstigen, regenfeuchten Herbstabend diese Hauptverkehrsader der Weltstadt auf und ab flutete.

„Hast doch ein Stündchen für mich übrig, Junge?" fragte er. „Oder mußt Du zu irgend einer Soiree, Diner oder Souper . . ."

„Nein, mein lieber Onkel!"

„Na, wenn man im Hause Walterling und Kompagnie verkehrt, muß man auf alles gefaßt sein. Doch nun ernsthaft gesprochen — erzähle mir, wie es Dir ergangen ist. Daß Du mich noch nicht aufgesucht hast, nehme ich Dir weiter nicht übel. Ich konnte Dir ja doch nichts nützen und in der heutigen Welt der Interessen, der Klugheit sucht man nur solche Leute auf, von denen man voraussetzt, daß sie uns nützen können. Doch halt, Du sollst mir hier unter gaffenden Fratzen nicht Deine Erlebnisse erzählen. Ich weiß in der Taubenstraße eine kleine gemütliche Weinstube — kein großes Weinrestaurant, dazu langt's bei mir nicht! — aber einen gemütlichen Winkel, wo man einen famosen Tropfen trinkt. Dahin wollen wir pilgern und bei einem Glase Rüdesheimer sollst Du mir Deine Erlebnisse schildern."

„Ich bin es zufrieden, Onkel."

Sie bogen in die dunkle, einsamere Nebenstraße ein und der alte Maler führte seinen Neffen durch einen finstern Hausflur, einen dunklen, feuchten Hof, eine schmale dunkle Treppe hinauf in eine kleine nur mäßig erhellte Weinstube, deren Wände Regale, vollgepackt mit Flaschen, fast vollständig bedeckten.

Hinter einem vergitterten Comptoir saß ein ältlicher jovial dreinschauender Herr von gewaltigem Körperumfang, dessen starkgerötetes feistes Gesicht den Gedanken an Schlaganfall, Apoplexie und Atemnot erwecken mußte.

Ein nach Küferart gekleideter Kellner spülte Gläser in der einen Ecke dies sonderbaren Gemaches, während der einzige Gast in dem anderen Winkel des Zimmers saß und träumerisch in sein Glas starrte, in welchem das goldige Naß des Rheinweins blinkte.

„Tritt ein in die Bacchus-Spelunke", meinte der alte Maler lachend, als er das etwas verdutzte Antlitz seines Neffen sah. „Bist natürlich nicht gewohnt, in solchen Winkellokalen zu verkehren, aber ich sage Dir, hier giebts einen bessern Tropfen als in den schönen Restaurants Unter den Linden. 's ist eine Probierstube und nicht jedem zugänglich. Nur Eingeweihten öffnet sich die geweihte Halle. — Guten Abend, Herr Haberkorn", begrüßte er dann den apoplektischen Wirt. „Mein Neffe, Herr Leutnant Cordes, wünscht Ihren Wein zu probieren. Stellen Sie uns einen guten Tropfen vor, er kann Ihr Geschäft sehr reichen Leuten empfehlen."

„An dem guten Tropfen soll's nicht fehlen, Herr Professor", entgegnete der Apoplektische mit dünner Fistelstimme und watschelte selbst in den nebenan liegenden Weinkeller, um eine bestaubte Flasche alten Rüdesheimer herbeizuholen.

„Du siehst, wie ich hier geehrt werde", sprach lachend der Maler zu dem jungen Offizier. „Ich kann's dem dicken Wirt nicht ausreden, daß ich auf den Professortitel keinen Anspruch habe, daß ich nur ein elender Karrikaturenzeichner bin — er meint, wenn ich noch nicht Professor wäre, dann läge es nicht an mir, sondern an dem Unverstand der Menschen. — Na, er mag recht haben! — Stoßen wir an — es lebe der Unverstand der Menschen!"

Die Gläser klangen zusammen und mit einem tiefen Zug leerte der alte Maler den grünlich schimmernden Römer.

„Und nun erzähle", sagte er dann, aufseufzend, das Glas auf den Tisch zurücksetzend. „Wie gehts meinem guten Bruder und Deinem Vater und meiner vortrefflichen Schwägerin, Deiner Frau Mama?"

„Es geht ihnen gut, Onkel, indessen . . ."

„Wie sollte es nicht? Dein Vater ist ja wohlbestallter Professor und Oberlehrer am Gymnasium in Dings da — deine Frau Mama verwaltet ihr Vermögen mit weiser Hand und der Herr Sohn ist Leutnant bei den Dragonern. Ja, ja, mein Herr Bruder hat sich allein von uns Söhnen desselben Vaters in ein warmes Nest gesetzt, als er die Schwester des Bankiers Walterling heiratete. — Ich gönne es ihm von Herzen."

Egon fühlte sich seltsam berührt durch die kaustische Art und Weise des Onkels. Ein Gefühl, wie Scham, schlich sich in sein Herz, wenn er die verwitterte Gestalt des alten Malers ansah, das blasse Antlitz, auf dem ein reges Geistesleben tiefe und scharfe Furchen gezogen, wenn er in die dunklen Augen blickte, die ihn an die Augen des eigenen Vaters erinnerten, in denen die Flamme der Begeisterung, das Feuer des Idealen lohte und die in edlem Zorn so gewaltig aufblitzen konnten, wenn ihr Blick auf das Gemeine, auf das Niedrige im Menschenleben fiel.

Dieser Mann, herumgeworfen im Leben, im steten Kampf mit dem Leben, mit der Not, der Sorge, oft mit dem Hunger, er hatte sich dem Gemeinen, dem Niedrigen im Leben nicht gefügt, er hatte lieber Not und Sorge, Hunger und Kummer, Hohn und Spott gelitten, als daß er seinen Idealen entsagt, und wenn seine Hand zu schwach gewesen war, den Siegeskranz, die Palme des Sieges zu ergreifen, er hatte doch nach dem Höchsten gestrebt und war ein freier Mann geblieben, während tausend andere sich vor Knechtschaft gebeugt hatten — um des niedrigen Gewinns wegen.

Einen Märtyrer der idealen Kunst hätte man ihn nennen können, einen Märtyrer des Schönen, des Edlen, denn bei all seinem hohen Streben hatte er nichts erreicht, als daß sein Name mit einem gewissen spöttischen Lächeln genannt wurde, als daß er sein Leben fristete, indem er für Zeitschriften zeichnete und für Kunsthandlungen Photographien übermalte.

„Du hast mich nicht ausreden lassen, Onkel," nahm Egon wieder das Wort, als der alte Künstler einen tiefen Zug aus seinem Glas that. „Vater ist in letzter Zeit kränklich gewesen, er ist mißmutig, ich glaube, sein Beruf, seine ganze Stellung behagt ihm nicht mehr so recht . . . er möchte, frei von Berufsgeschäften, seiner geliebten Dichtkunst leben . . ."

„Haha, ist er auch soweit? — Ja, ja, der Väter Erbe, der Väter Blut rumort auch in seinen Adern. Ich kenne das Schicksal deines Vaters! Er war auch einer von den hochstrebenden Giganten des Geistes, der Fantasie, aber er wußte sich nicht von der goldenen Kette frei zu machen, welche die Familie seiner Gattin, deiner Mutter, um seinen Nacken geworfen, er blieb kein freier Mann, er wollte ein Dichter, ein Künstler sein und doch dem Mammon huldigen — und das rächte sich! Niemand kann zwei Herren dienen! Und Poesie und Mammon sind wie Feuer und Wasser, wie Engel und Teufel, wie der Dämon des Lichts und der Dämon der Finsternis — und der Teufel, der Dämon der Finsternis erwürgt hier auf Erden den Engel des Lichts und die Poesie geht zu Grunde in der Seele, die an dem Mammon denkt.

„Du sprichst eine bittere Wahrheit aus, lieber Onkel!"

„Hast Du die Wahrheit erkannt? — Dann ist es gut, dann lebe auch nach dieser Wahrheit. Sei entweder ein Dichter, ein Künstler und nimm die Dornenkrone des Lebens auf dein Haupt — oder sei ein Diener der Welt, ein Sklave des Mammons und stolziere einher in Sammet und Seide, mit goldenen Ketten und Orden und Ehrenzeichen behängt und laß Dich bewundern durch die gaffende Menge. Du bist auch einer von den Gigantensöhnen, Egon! Ich sahs deiner blassen Stirn an, deinen dunkelglühenden Augen, deinen zuckenden Lippen — in dir fließt das Blut deiner Väter. Du hast das Erbteil deiner Väter übernommen, wie dein Vater, wie ich, wie wir alle, denen die Kunst, die Sehnsucht, der Hunger nach dem Schönen, Erhabenen im Herzen loderte und das Kainszeichen auf die Stirn brannte, daß alle Welt hohnlachend spricht: Das ist auch so ein Schwärmer — so ein Phantast — so ein verkommenes Genie . . ."

„Onkel, ich bitte Dich . . ."

„Ja, ja, mein Sohn, so ist es! — Aber Du hast das bessere Teil erwählt. Du willst das Erbe der Väter nicht antreten. Du lässest ruhig den Bankerott über das Erbe deiner Väter erklären und willst die Schulden deiner Väter nicht sühnen — Du hast Dich auf das Erbe deiner mütterlichen Familie beschränkt, die ja stets um Geld und Gut handelte und schacherte und reich und geehrt war im Volk und in der Welt." (Forts. folgt.)